

Unser Landkreisbote

Informationsblatt für den Landkreis Ludwigslust-Parchim | www.kreis-lup.de | Nr. 6 | 15. Jahrgang | 22. Juni 2025



Foto: Oliver Borchert

Frist für Umtausch läuft

Die Führerscheine aus den Jahren 1999 bis 2001 verlieren ihre Gültigkeit und müssen bis Januar 2026 getauscht werden. Die Antragstellung kann in allen Bürgerbüros im Landkreis und in der Zulassungsstelle Schwerin erfolgen.

Seite 2

Baustellenkarte jetzt online

Straßensperrungen, Brückensanierungen, Baustellen: Ab sofort können alle Baustellen im Landkreis Ludwigslust-Parchim online eingesehen werden. Dafür gibt es fortan eine Baustellenkarte auf der Kreisseite.

Seite 3

Die Festspiele MV zu Gast in LUP

Ob mystische Wesen im Schlosspark Ludwigslust beim „Kleinen Fest im großen Park“ oder Junge Elite in der Alten Synagoge Hagenow – die Festspiele MV versprechen Veranstaltungen der Extraklasse.

Seite 6 und 7

Die Gelbe Tonne unter der Lupe

Immer wieder kommt es vor, dass falscher Abfall in der Gelben Tonne landet. Nun wird es im Landkreis stichprobenartige Kontrollen geben. Doch was gehört alles in die Gelbe Tonne und was nicht? Mehr dazu auf

Seite 10

Service

Sitz der Verwaltung:

Landkreis Ludwigslust-Parchim
Putlitzer Straße 25, 19370 Parchim
Telefon 03871 722-0
Telefax 03871 722-77-7777
Internet: www.kreis-lup.de
E-Mail: info@kreis-lup.de

Dienststelle Ludwigslust:

Landkreis Ludwigslust-Parchim
Garnisonsstraße 1, 19288 Ludwigslust
Telefon 03871 722-0

Postanschrift:

Landkreis Ludwigslust-Parchim
Postfach 16 02 20, 19092 Schwerin



Impressum

„Unser Landkreisbote“ erscheint monatlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte im Landkreis verteilt. Daneben kann der Landkreisbote einzeln oder im Abonnement beim Herausgeber gegen Erstattung der anfallenden Portogebühren bezogen werden.

Herausgeber:

Landkreis Ludwigslust-Parchim, Der Landrat
Putlitzer Straße 25, 19370 Parchim
Tel.: 03871 722-0, www.kreis-lup.de
presse@kreis-lup.de

Redaktioneller Inhalt: Büro des Landrates

Satz und Layout/Anzeigen-Hotline:
PS. Werbung mit Charme Sibylle Plust,
Inh. S. Hamann

Zum Kirschenhof 14, 19057 Schwerin
Tel.: 0385 5575-17/-18,
info@werbeagentur-plust.de

www.werbeagentur-plust.de

Druckerei: A. Beig Druckerei und Verlag
GmbH & Co. KG, Pinneberg

Vertrieb: Mecklenburger Blitz
Zustellgesellschaft mbH

Werderstraße 139, 19055 Schwerin

Verbreitungsgebiet:

Landkreis Ludwigslust-Parchim

Auflage: 105.500 Exemplare

Es gilt die Preisliste Nr. 1 vom 1. Januar 2025. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht der Textkürzung von Zuschriften vor. Nachdruck nur mit Quellenangabe erlaubt. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Nächste Ausgabe: 20. Juli 2025

Redaktionsschluss: 4. Juli 2025

Umtausch der EU-Kartenführerscheine

Dokumente aus den Jahren 1999 – 2001 verlieren Gültigkeit mit Ablauf der Umtauschfrist im Januar 2026

Nachdem inzwischen alle DDR- und BRD-Führerscheine umgeschrieben sein müssen, beginnt nun der Umtausch der EU-Führerscheine. EU-Kartenführerscheine der Ausstellungsjahre 1999 bis 2001 müssen bis zum 19. Januar 2026 bei der Fahrerlaubnisbehörde des Landkreises Ludwigslust-Parchim umgetauscht werden. Mit Ablauf der Umtauschfrist verlieren die betreffenden Führerscheindokumente – nicht die Fahrerlaubnis – ihre Gültigkeit.

Aus den Erfahrungen im Zuge des bisherigen Umtausches empfiehlt die Fahrerlaubnisbehörde, mit der Beantragung nicht bis zum Ende der Frist zu warten, sondern diesen frühzeitig durchzuführen. Auf diesem Weg können längere Warte- und Bearbeitungszeiten vermieden werden. Im Zuge des Pflichtumtauschs wird der bisherige Führerschein eingezogen oder entwertet. Die Zusendung des neuen Dokuments kann anschließend aber per Direktversand durch die Bundesdruckerei bequem nach Hause erfolgen.

Vom Umtausch betroffen sind alle Inhaberinnen und Inhaber entsprechender Führerscheine, mit Wohnsitz im Land-



Führerscheine aus den Jahren 1999 bis 2001 müssen bis Januar 2026 getauscht werden. **Beispielfoto: Bundesdruckerei**

kreis oder der Landeshauptstadt Schwerin. Die Antragstellung kann in allen Bürgerbüros im Landkreis und in der Zulassungs- und Führerscheinstelle in Schwerin erfolgen.

Folgende Unterlagen müssen mitgebracht werden: ein gültiges Personaldokument (d. h. Personalausweis oder Reisepass mitsamt aktueller Meldebestätigung, nicht älter als drei Monate), der bisherige alte EU-Kartenführerschein

und ein aktuelles biometrisches Lichtbild (35 x 45mm, nicht älter als ein Jahr). Die Verwaltungsgebühr einschließlich Direktversand beträgt 32,82 Euro (bar oder EC-Karte; Änderungen vorbehalten).



Weitere Informationen gibt es im Internet:
www.kreis-lup.de/fahrerlaubnis

Hinschauen und Helfen

Ein Tag des Dialogs: Fachtag zum Thema „Häusliche Gewalt“

„Alle drei Minuten erlebt eine Frau oder ein Mädchen in Deutschland häusliche Gewalt“ – das schreibt der Weiße Ring auf seiner Internetseite. Neben dem Weißen Ring gibt es weitere Anlaufstellen für Betroffene – auch im Landkreis Ludwigslust-Parchim. Gemeinsam mit dem Kriminalitätspräventionsrat und der „AG Kontra Gewalt“ des Landkreises fand Mitte Mai ein Fachtag zum Thema „Häusliche Gewalt“ statt.

Aktives Hinschauen und bewusstes Auseinandersetzen – das ist gerade bei häuslicher Gewalt entscheidend. Nur gemeinsam könne es gelingen, stabile Netzwerke und Hilfsangebote für Betroffene und Täter zu erhalten und auszubauen. Moderiert wurde der Fachtag von Mileen Gierz aus Rostock, die im Frauenbildungsnetz M-V e.V. aktiv ist. Für die Dauer der Veranstaltung wurde den rund 190 Teilnehmenden ein „Awareness-Team“ zur Verfügung gestellt, das sich aus Mitarbeiterinnen von Beratungsstellen und dem Fachdienst Gesundheit zusammensetzte.

Deutlich wurde, dass Gewalt viele Gesichter hat. Neben körperlicher Gewalt finden sich psychische, sexuelle, wirt-



schaftliche, soziale, strukturelle und digitale Gewalt im Alltag Betroffener wieder. Die Zusammenhänge zwischen diesen verschiedenen Formen der Gewalt sind zum Teil sehr komplex. Das Theaterstück TAT.SACHEN des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin zeigte in eindrucklicher Weise die Perspektive betroffener Frauen auf, insbesondere im Kontext struktureller Gewalt. Gerade die Auseinandersetzung mit Ämtern und Gerichten nach der erlebten Gewalt bedeutet für viele Betroffene oft eine zusätzliche, schwer zu bewältigende Belastung. Den Schauspielern gelang es durch ihre authentische und klare Darstellung, die

vielen Facetten der Thematik emotional lebendig werden zu lassen. Als Grundlage für das Stück dient das Buch „Akteneinsicht“ von Christina Clemm.

Den Abschluss des Fachtages bildete ein sogenanntes „World Café“, bei dem ein fachlicher Austausch an verschiedenen Thementischen mit Expertinnen und Experten möglich war. Die Diskussionsrunden waren stark nachgefragt und ermöglichten kritische Gespräche und intensiven Austausch zwischen Experten, Fachkräften und Interessierten, zum Beispiel zu den Themen „Gewalt in der Pflege“. Finanziell unterstützt wurde der Fachtag vom Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung M-V.

Aktuelle Baustellen ab sofort online abrufbar

Unter www.kreis-lup.de gibt es jetzt eine Übersichtskarte zu den Straßenmaßnahmen in LUP

Wo ist welche Straße im Landkreis Ludwigslust-Parchim gesperrt? Und vor allem wann? Das fragen sich immer wieder Verkehrsteilnehmer, die durch das Kreisgebiet fahren und Hinweisschilder auf Straßenbaumaßnahmen entdecken. Fortan hilft hierbei auch eine neue Baustellenkarte auf der Internetseite des Landkreises. Inspiriert vom Baustellenkalender des Landes Mecklenburg-Vorpommern veröffentlicht der Landkreis eine aktuelle Baustellenkarte für das Kreisgebiet – zu finden unter www.kreis-lup.de/baustellenkarte

In der Karte werden Vollsperrungen als rote Schilder, halbseitige Sperrungen als gelbe Schilder und sonstige Sperrungen z.B. Brücken als graue Schilder auf allen Straßenkategorien dargestellt. Weiterhin wird zwischen Sperrungen auf Straßen und Sperrungen auf Radwegen (Schilder mit Längsstreifen) unterschieden. Die Schilder können auf der Baustellenkarte angeklickt werden und geben Informationen zur Lage, Dauer, Art der

Sperrung, Art der Baumaßnahme und Zuständigkeit.

In den vergangenen Wochen haben die Fachdienste Bürgerservice, Vermessung und Geoinformation sowie

ckeln. „Wir wollen mit unserer eigenen Karte das Angebot des Landes ergänzen

lenkarte implementiert. Leider können wir nur die Daten der aktuellen Baustellen darstellen, die Übermittlung der zukünftigen Baustellen wird jedoch gerade im Landesamt geprüft und könnte unsere Karte gegebenenfalls in Zukunft ergänzen“, erklärt Sina Wallstabe, Leiterin des Fachdienstes Straßen- und Tiefbau.

Alle Baumaßnahmen, die in einem Jahr stattfinden, werden weiterhin als Baukalender auf der Internetseite des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr veröffentlicht. Auf der kreislichen Baustellenkarte werden alle Maßnahmen auf Kreis- und Gemeindestraßen dargestellt – bei den Gemeindestraßen aber nur die Vollsperrungen. Wer gern Anregungen geben möchte, kann dies per E-Mail an buergerservice@kreis-lup.de machen.



Straßen- und Tiefbau zusammengearbeitet, um eine eigene Baustellenkarte zu entwi-

und über die laufenden Baumaßnahmen im Landkreis informieren. Dazu werden die Daten aus dem Baustelleninformationssystem des Landes auf unsere Baustel-



Für weitere Informationen den QR-Code scannen



aütohaushagenow

Einfach nah dran.

Söringstr. 2a | 19230 Hagenow | info@ah-hagenow.de | www.ah-hagenow.de | **Telefon: 03883 6300**

Tageszulassung

VW-Garantie

Automatik

Apple CarPlay

Android Auto

CO₂-Klasse
Auf Grundlage der CO₂-Emissionen (kombiniert)

Kraftstoffverbrauch*:
7,1 l/100km Innenstadt
5,6 l/100km Stadtrand
5 l/100km Landstraße
6 l/100km Autobahn
5,7 l/100km kombiniert
CO₂-Emissionen komb.*: 130 g/km
CO₂-Klasse: D

VW Taigo Life 1.0 TSI

EZ: 12/2024, 64 km, 85 kW/116 PS, Benzin, LED-Licht, DAB-Radio, ACC, PDC mit Kamera, Sitzheizung, volldigitales Kombiinstrument, Regensensor, Spurhalteassistent, Totwinkel-Assistent, Notbremsassistent, Verkehrszeichenerkennung, Müdigkeitserkennung, Multifunktionslenkrad, Checkheft, usw.

24.900 €

-ANZEIGE-

VW T-Cross Life 1.0 TSi

Jahreswagen

Automatik

EZ: 01/2024, 8.780 km, 85 kW/116 PS, LED-Licht, DAB-Radio, PDC hinten, Sitzheizung, Checkheft, Berganfahrassistent, Müdigkeitswarner, Verkehrszeichenerkennung, usw.

24.900 €

Jungwagen

Android Auto

Apple CarPlay

CO₂-Klasse
Auf Grundlage der CO₂-Emissionen (kombiniert)

Kraftstoffverbrauch*:
7,3 l/100km Innenstadt
5,7 l/100km Stadtrand
5,2 l/100km Landstraße
6,3 l/100km Autobahn
5,9 l/100km kombiniert
CO₂-Emissionen komb.*: 135 g/km
CO₂-Klasse: D

VW Polo Life 1.0 TSI

EZ: 04/2023, 6.154 km, 70 kW/95 PS, LED-Licht, DAB-Radio, ACC, PDC vorn und hinten, Checkheft, Spurhalteassistent, Notbremsassistent, Müdigkeitswarner, Fernlichtassistent, volldigitales Kombiinstrument, usw.

18.900 €

Wettbewerb für mutigen Klimaschutz

Gutes.Klima.Machen: Gesucht werden Projekte und Ideen, die den Klimaschutz im ländlichen Raum sichtbar und lebendig machen – egal ob von Dorfgemeinschaften, Schulen, Vereinen, Initiativen, Unternehmen oder Kommunen. Zwei Kategorien stehen zur Auswahl:

- „gut gemacht“ – für bereits umgesetzte Projekte (15.000 Euro Preisgeld)
 - „gut gedacht“ – für konkrete, umsetzungsreife Ideen (20.000 Euro Preisgeld)
- Der Bewerbungszeitraum läuft bis zum 10.07.2025. Alle Infos und die Bewerbung gibt es unter: www.gutesklimamachen.de. Der Wettbewerb ist Teil des Programms „MV tut was – Klimaschutz vor Ort“, mit dem das Land MV gemeinsam mit neun Partnerorganisationen Teilhabe und Klimaschutz im ländlichen Raum stärkt. Mehr zum Programm: www.zukunftshandeln-mv.de

Fotoausstellung „Stille Zeugnisse“ in Hagenow

80 Jahre Kriegsende, 80 Jahre Befreiung des KZ Wöbbelin: Die Wanderausstellung „Stille Zeugnisse“ erinnert an die Geschehnisse des Nationalsozialismus in LUP. Durch subtile Schwarz-Weiß-Fotografien werden die einzelnen Erinnerungsorte der Gedenkstätten des Landkreises thematisiert und mittels eines diskreten Grades der Abstraktion charakterisiert. Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit zwischen dem Verein Mahn- und Gedenkstätten und den Fotografinnen Lisa Massow und Therese Kietzmann; sie wird vom 13.07. bis zum 26.10. in der Alten Synagoge zu sehen sein. Am 8. Mai 1945 wurden in Hagenow während eines Gottesdienstes 144 Opfer des KZ Wöbbelin beigesetzt. Die Vernissage findet am 13. Juli, um 15 Uhr statt.

Jetzt wird analysiert

Projekt Bildungsregion LUP startet nächste Phase an Schulen im Landkreis

Die Veranstaltungsreihe des Landkreises „Barrierefreies LUP“, durchgeführt vom Büro für Barrierefreiheit, capito Mecklenburg-Vorpommern, hat bereits große Resonanz bei den Auftaktveranstaltungen und den Workshops in Crivitz, Wittenburg, Jessenitz, Parchim und Hagenow erfahren. Insgesamt haben etwa 200 Teilnehmende die Chance genutzt, sich über die Themen Barrierefreiheit und Inklusion zu informieren und ihre Erfahrungen auszutauschen. Durch diese Initiative wird ein wichtiger Beitrag zur Sensibilisierung für barrierefreies Leben und zur Förderung der Inklusion in der Region geleistet. Auftraggeber der Veranstaltungsreihe ist der Fachdienst Bildung, kreisliche Schulen und Sport.

Doch fertig ist das Projektteam noch lange nicht: In den kommenden Wochen werden an verschiedenen Schulen im Landkreis Barrierefreiheitsanalysen vorgenommen. Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen werden diese Aufgabe unterstützen und ihr Alltagswissen einbringen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die digitale Barrierefreiheit. In den Workshops wurde erarbeitet, wie die Nutzung von Internetseiten für alle Menschen erleichtert werden kann, um so die digitale Teilhabe zu stärken. Diese Erfahrungen und dieses Wissen gilt es nun, zukünftig bei der Bereitstellung von Informationen auf Internetseiten zu berücksichtigen.

Das Projekt „Barrierefreies LUP“ zeigt eindrucksvoll, wie wichtig es ist, Barrierefreiheit übergreifend und miteinander zu denken und umzusetzen – im Bil-



Das Team der Bildungsregion LUP kümmert sich in den kommenden Wochen um eine Barrierefreiheitsanalysen an Schulen im Landkreis. **Foto: Landkreis LUP**

dungsbereich und darüber hinaus: Barrierefreiheit nützt allen Menschen!

Kommen Sie zur Abschlussveranstaltung am 30. September 2025 um 10 Uhr ins DevelUP nach Ludwigslust in den „Großen Konferenzsaal“. Der Fachdienst Bildung, kreisliche Schulen und Sport und das Büro für Barrierefreiheit, capito Mecklenburg-Vorpommern freuen sich auf Sie!

Hintergrund: Im Zentrum der Veranstaltungsreihe steht das Ziel, ein gemeinsames Verständnis von Inklusion und Barrierefreiheit zu erarbeiten. In den drei Kick-Off-Veranstaltungen, die sowohl vor Ort als auch digital stattfanden, ging es vor allem um die konkrete Bedeutung für die Gestaltung eines inklusiven Landkreises. Dabei wurden die architektonische, digitale und informationelle Barrierefreiheit ausführlich thematisiert.

Die Workshops verdeutlichten, wie wichtig sensibilisiertes Personal ist – sei es beispielsweise im gastronomischen Bereich bei telefonischen Anfragen oder bei der Bereitstellung von barrierefreien Informationen auf Internetseiten. Dies ermöglicht eine bessere Planung von Aktivitäten und den Abbau von Barrieren.

Ein zentraler Punkt war die Bedeutung verständlicher Informationen. In diesem Zusammenhang wurde auf die Level-One-Studie der Universität Hamburg verwiesen, die herausfand, dass 6,2 Millionen Menschen in Deutschland geringe Sprach- und Lesekompetenzen haben. Für sie stellen zu schwierig formulierte Informationen oft eine Barriere im Alltag dar. Deshalb lernten die Teilnehmenden, wie Texte in Leichter Sprache verfasst werden und wie digitale Übersetzungsprogramme dabei unterstützen können.

Mit dem Landkreis im Rücken...

...studiert es sich leichter – komm ins Team LUP, werde Bauingenieur

Ob Neubrandenburg oder Wismar – mit beiden Hochschulen arbeitet der Landkreis LUP seit einigen Jahren im Bereich Duales Studium Bauingenieurwesen zusammen. Und das ziemlich erfolgreich. Das Studentenquartett - Maurice Jedecke, Hannelie Rickert, Toni Gräbe und Willem Jermolajew – schwärmt vom Studieren an den Hochschulen und vor allem beim Landkreis Ludwigslust-Parchim. Alle vier sind sich einig: „Mit dem Landkreis im Rücken studiert es sich leichter.“

Für das Ausbildungs- und Studienjahr 2025 sind zwar alle Plätze bereits belegt, aber bald startet der nächste Bewerbungsauftrag für das Ausbildungs- und Studien-



jahr 2026. Seid gespannt und verpasst eure Bewerbungschance nicht. Schaut einfach regelmäßig auf der Internetseite vorbei oder scannt den QR-Code. Und hier der Studiengang „Bachelor of Engineering – Bauingenieurwesen“ einem Blick:



WANTED

Bachelor of Engineering – Bauingenieurwesen

Beginn: 1. September • **Studiendauer:** 3,5 Jahre in Kooperation mit den Hochschulen Neubrandenburg und Wismar

- 1. und 2. Semester:** theoretische Studienzeit in Neubrandenburg
- 3. bis 6. Semester:** theoretische Studienzeit in Wismar
- 7. Semester:** Praxis in den Fachdiensten Bauordnung, Straßen- u. Tiefbau oder Gebäudemanagement und Zentraler Service (in der vorlesungsfreien Zeit)

Studienfächer: Mathematik, Informatik, Baustofftechnologie, Bauphysik, Bauchemie und Baustoffkunde sowie Darstellende Geometrie

Studienvergütung: monatlich 1.400 Euro
Übernahmegarantie bei erfolgreichem Studienabschluss



Ersten autonomen Rufbus vorgestellt

VLP und Landkreis vereinen rund einhundert Experten bei Auftaktworkshop / Kompetenzzentrum wird Impulsgeber für ganz Mecklenburg-Vorpommern

Der Rufbus im Elektro-Fahrzeug gehört im Landkreis Ludwigslust-Parchim definitiv zum Alltag. Künftig kommt das Transportmittel allerdings ohne Fahrer. „Das ist unser Ziel für künftige Verkehr“, sagt Stefan Lösel, VLP-Geschäftsführer. Zukunftsmusik ist das Vorhaben jedoch nicht: Das erste Fahrzeug der Firma MOTOR Ai wurde im Rahmen des Auftaktworkshops zum „Kompetenzzentrum autonomes Fahren im ländlichen Raum“ vor rund 100 Gästen in Ludwigslust vorgestellt.

Autonome, bedarfsgerechte Verkehrsangebote, die im ländlichen Raum funktionieren und von Menschen angenommen werden, sind Inhalte des Pilotprojektes „ARuf-LUP“, welches der Landkreis Ludwigslust-Parchim mit seiner Verkehrsgesellschaft VLP jetzt auf den Weg bringt. „Wir beginnen im Juli dieses Jahres, den autonomen Rufbus im Bereich Hagenow auf den Echtbetrieb vorzubereiten. Das erste Fahrzeug dafür steht bereit und verfügt über die notwendige Zulassung für die Erprobungsphase“, sagt Stefan Lösel. Nach der technischen Erprobung will die VLP fünf autonome Fahrzeuge in das Rufbusssystem integrieren.

Bevor die autonomen Fahrzeuge Fahrgäste bewegen, muss eine technische Infrastruktur errichtet werden. „Dazu definieren wir Betriebsbereiche, erstellen digitale Karten und richten virtuelle Haltepunkte ein. Die notwendige fachliche und juristische Begleitung des Vorhabens sowie eine gute Information der Menschen in unserer Region sollen Vertrauen und Begeisterung schaffen für die neuen Technologien, die jetzt Einzug halten“, so Stefan Lösel.

Für diese Aufgaben überreichte Staatssekretärin Ines Jesse aus dem Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit an die VLP einen Fördermittelbescheid über 700.000



Staatssekretärin Ines Jesse überreichte den Fördermittelbescheid an VLP-Chef Stefan Lösel (l.) und Landrat Stefan Sternberg. Das erste autonom fahrende Fahrzeug wurde vorgestellt (kl. Foto). **Fotos: VLP, LK, WM**



Euro. „Mit der Förderung setzen wir ein zukunftsweisendes Signal für eine moderne, vernetzte Mobilität im ländlichen Raum“, sagte Staatssekretärin Jesse. „Der Landkreis Ludwigslust-Parchim und die VLP sind Vorreiter bei innovativen und bedarfsgerechten Mobilitätslösungen. Das Projekt ARuf-LUP ist ein weiterer Meilenstein in der Mobilitäts-offensive unseres Landes.“

Über weitere Fördergelder in Höhe von 2,4 Millionen Euro für die technische Erprobung und Integration, die Beschaffung der Fahrzeuge, die Errichtung der technischen Infrastruktur, technische Aufsicht, Wartung und Support verfügt die VLP bereits.

Und wie funktioniert das Ganze? Die Fahrzeuge übernehmen im genehmigten Betriebsbereich eigenständige die Steuerung. Eine externe technische Aufsicht begleitet den Betrieb gemäß den bundesrechtlichen Vorgaben. Für Qualität, Sicherheit und Transparenz der Level 4-Technologie sorgt das in Berlin ansässige Unternehmen MOTOR Ai GmbH. Es stellt die Fahrzeuge mit umfassendem technischen Equipment bereit und begleitet als Technologiepartner bei der Einführung. Denn: „Es braucht

so viel mehr als nur Fahrzeug und Betriebsbereich“, unterstreicht Stefan Lösel. Vom Betriebsbereichsmanagement über KI-Assistenten, die sowohl Fahrzeuginnenraum als auch Straßenzustand überwachen, bis hin zu vorausschauender Planung hinsichtlich Events oder Wetter beispielsweise...

Um bereits 2028 den Regelbetrieb für autonome Rufbusse zu starten, bedarf es starker Partner. Die haben sich während des inspirierenden und vielfach gelobten Auftaktworkshops bei Vorträgen, Gesprächen und Diskussionen gefunden und für eine gemeinsame Idee weiter vernetzt. Auch darin findet sich für die VLP als kommunales Verkehrsunternehmen und Marke des Landkreises, wie Aufsichtsratsvorsitzender Christian Rosenkranz betonte, eine Zukunftsidee: „Unser Know-how steht für andere kommunale Verkehrsunternehmen zur Verfügung. Mit unseren Partnern wollen wir die Region, das gesamte Land voranbringen.“ Die ganztägige Veranstaltung zählte rund 100 Gäste aus Wirtschaft und Politik, aus Forschung und Kommunen. Der Appell aller Teilnehmer richtete sich an Unternehmen und Menschen, die Ideen haben und in diesem innovativen sowie gleichermaßen richtungsweisen Prozess mitwirken wollen.



Stefan Sternberg, Landrat:

„Daseinsvorsorge heißt auch, den Menschen attraktive Mobilitätsangebote zu unterbreiten. Wir sind rund um die Uhr erreichbar und ermöglichen, jede Bahnanschlüsse in unserem Landkreis zu erreichen.“



Ines Jesse, Staatssekretärin:

„Der Landkreis und die VLP sind für Innovationsfreudigkeit bekannt. Als Vorreiter bei E-Bus und Rufbus etablieren sie jetzt das autonome Fahren als erste in Mecklenburg-Vorpommern. Darauf dürfen die Partner sehr stolz sein.“



Prof. Dr.-Ing. habil. Volker Grienitz Hochschule Wismar:

„Eine Vorzeige-Region im Bereich Mobilität im ländlichen Raum zu sein – das ist schon unser gemeinsamer Anspruch. Das Kompetenzzentrum vernetzt die Partner und treibt Entwicklungen in der Region voran.“



Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim mbH (VLP)

Ihr Kontakt zur VLP
www.vlp-lup.de/kontakt
info@vl-p.de
 Tel. 03883 616161

Rufbus bestellen
 „Ruf VLP“-App
www.vlp-lup.de/rufbus/rufbus-bestellen
 Tel. 03883 616161

Die VLP im Internet:
www.vlp-lup.de | www.vlp-lup.shop



Informationen zum Deutschlandticket:
www.vlp-lup.de/tarife/deutschlandticket

Informationen zu HandyTicket Deutschland:
www.handyticket.de
www.vlp-lup.de/informationen/tarife



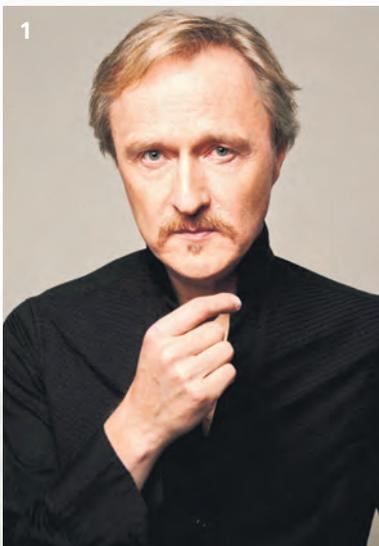
Klassik-Reigen im Landkreis LUP

Die Festspiele MV bringen Weltstars an Spielorte in Ludwigslust-Parchim

Dieses Jahr ist für die Festspiele MV ein besonderes: Das Festival wird 35 Jahre, genauso wie das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Allerdings sind die Festspiele ein paar Monate älter, das Gründungskonzert fand am 13. Mai 1990 im Staatstheater Schwerin statt.

Entsprechend stolz wird gefeiert! Am 26. und 27. Juli steht in Ulrichshusen unter dem Titel „360° Festspiele MV“ die Geburtstagsparty auf dem Programm: Gleich fünfzehn Festspielpreisträger musizieren in verschiedenen Besetzungen und schwelgen in Erinnerungen, unter ihnen Veronika Eberle, Daniel Müller-Schott und Matthias Schorn. Den beiden letzteren sind darüber hinaus am 29. und 30. August eigene (Orchester-)Konzertschwerpunkte gewidmet, denn auch sie haben Jubiläen: Bereits seit dreißig bzw. zwanzig Jahren gehören der Cellist und der Klarinetist als Festspielpreisträger zur Familie.

Auch Daniel Hope fehlt nicht in der Riege der Gratulanten – mit dem kongenialen Geiger und Bratschisten Pinchas Zukerman und seinem Zürcher Kammerorchester zündet er am 28. Juni in Ulrichshusen und am 29. Juni in Redefin ein musikalisches Feuerwerk. Generell verwandeln sich zahlreiche Orte im Landkreis Ludwigslust-Parchim wieder in Spielstätten der Festspiele MV. In ganz MV sind es insgesamt 136 Konzerte, die der Jubiläums-Festspielsommer offeriert, wie immer umrahmt von vielen Landpartien und Führungen an spannenden Orten. 96 verschiedene Locations vom Gutshaus bis zur Eisengießerei werden in diesem Sommer zu Festspielstätten, sechs von ihnen feiern Festspielpremiere, sind also neue Konzertorte. Die Übersichtskarte zeigt die Konzertstätten im Landkreis und die Termine der noch stattfindenden Konzerte.



★ Zarrentin

★ Wittenburg

Hagenow ★ • **Junge Elite: Sonoro Quartet, aufstrebendes Streichquartett**
31. Juli – 19.00 Uhr
Hagenow, Alte Synagoge

Redefin ★
• **Weltstars in Redefin: Hope, Zukerman und das Zürcher Kammerorchester**
29. Juni – 16.00 Uhr
Redefin, Landgestüt
Anne-Sophie Mutter und das Royal Philharmonic Orchestra
31. August – 15.00 Uhr
Redefin, Landgestüt

Ludwigslust ★
• **Albrecht Mayer zu Gast bei der Ludwigsluster Klassik**
26. Juni – 19.00 Uhr
Ludwigslust, Stadtkirche
• **Kleines Fest im großen Park**
2. August – 18.00 Uhr/
3. August – 18.00 Uhr
Ludwigslust, Schlosspark

★ Neu Kaliß
• **Grenzgänge: Karoline Weidt; Aus der Top-Liga des jungen Jazz**
1. August – 19.00 Uhr
Neu Kaliß, Alte Papierfabrik MV

Karten gibt es unter
www.festspiele-mv.de



★ **Sternberg**

- **Kammerorchester Basel:
Barock mit Anastasia & Friends**
12. Juli – 18.00 Uhr
Sternberg, Stadtkirche St. Maria und St. Nikolaus

festspiele

Mecklenburg-Vorpommern



★ **Mestlin**

- **Cello trifft Jazzpiano:
Kobekina und Summer**
7. September – 15.00 Uhr
Mestlin, Kulturhaus

★ **Dobbertin**

- **Junge Elite: Karidion
Brass, Landpartie &
Konzert**
31. Juli – 19.00 Uhr
Dobbertin, Klosterinnenhof
(Open Air)

★ **Zarchlin**

- **Auftakt im Gutshaus:
Barock mit Anastasia
& Friends**
9. Juli – 19.00 Uhr
Zarchlin, Gutshaus

★ **Parchim**

- **LandesJugendJazzOrchester MV**
27. August – 19.00 Uhr
Parchim, Solitär

★ **Grabow**

- **Nicht ganz klassisch:
Falsche Wimpern – echter Swing!**
3. September – 19.00 Uhr
Grabow, Schützenhaus



„LuP-Regio“: Positive Resonanz und wachsendes Netzwerk

Community Health Nurses stellen neues Versorgungskonzept in der Region Crivitz vor

Die ersten Veranstaltungen des Projekts „LuP-Regio“ haben großes Interesse geweckt. Viele Bürgerinnen und Bürger informierten sich vor Ort über das vorgestellte innovative Versorgungskonzept, welches unter anderem den Einsatz von Community Health Nurses, einer Portalpraxis und digitalen Lösungen für eine nachhaltige Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum ermöglicht.

Auch der bisherige Austausch mit Ärztinnen und Ärzten, Pflegediensten, Physiotherapien, Seniorenvereinen und weiteren Einrichtungen in der Modellregion zeigt, dass der Bedarf an einer modernen medizinischen Versorgung im ländlichen Raumen gesehen wird. Zahlreiche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister äußerten ebenfalls den Wunsch nach regelmäßigen Updates und einer weiteren Präsenz in ihren Gemeinden. Gleichzeitig wächst das Interesse von Personen, die direkt von den Community Health Nurses betreut werden möchten.

Parallel zur Akquise der Community Health Nurses wird durch die Universität Greifswald, einer der Konsortialpartner im Projekt „LuP-Regio“, eine Studie durchgeführt, um im Rahmen von Interviews und Gruppendiskussionen Vorschläge zur Verbesserung der medizini-



Die Community Health Nurses Eric Lindemann, Laura Jenssen, Anja Jacobs (v.l.)
Foto: Dr. Bernhard Moldenhauer

Nächste Infoveranstaltungen:

03.07., 16:00 Uhr	Brüel	Rathaus
16.07., 16:00 Uhr	Crivitz	Cafeteria Krankenhaus (wiederkehrend, jeden dritten Mittwoch im Monat)

Die Teilnahme ist frei. Individuelle Terminabsprachen mit den Community Health Nurses sind ebenfalls möglich.

schen Versorgung in der Region Crivitz zu sammeln. Interessenten (Mindestalter 18 Jahre und wohnhaft in der Modellregion) können sich bei Christin

Juhnke von der Universität Greifswald melden unter: 03834 420-2492 bzw. per Mail lup-regio@uni-greifswald.de.



Kontakt:

Tel.: 03863 520-202
chn@krankenhaus-am-crivitzer-see.de

LuP-Regio kurz erklärt

Das Projekt „LuP-Regio – Regionale Gesundheitsversorgung im Landkreis Ludwigslust-Parchim“ unter Konsortialführung der LUP-Klinikum am Crivitzer See gGmbH wird in den kommenden drei Jahren durch rund 7,4 Millionen Euro aus dem Innovationsfond gefördert. „LuP-Regio“ hat das Ziel, die Versorgungsqualität und den Zugang zu Gesundheitsleistungen im Einzugsgebiet des Krankenhausstandortes Crivitz zu verbessern.

Konsortialpartner: AOK Nordost, BARMER, DAK-Gesundheit, Helios Kliniken Schwerin GmbH, Infokom GmbH, Oberender AG, Techniker Krankenkasse, Technische Universität Berlin, Universität Greifswald

Eindrücke vom ersten Pflegesymposium



Rund 100 Gäste aus dem Pflegebereich sind der Einladung der LUP-Kliniken zum ersten Pflegesymposium im Landkreis Ludwigslust-Parchim am Internationalen Tag der Pflege, am 12. Mai, in das DeveLUP nach Ludwigslust gefolgt. Die Veranstaltung diente auch dazu, mit anderen Akteuren ins Gespräch zu kommen, um gemeinsam die Weichen für eine nachhaltige Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum zu stellen. „Die Resonanz auf das erste Pflegesymposium war durchweg positiv. Wir freuen uns sehr darauf, dieses Format weiterzuentwickeln und zu einer jährlich wiederkehrenden Veranstaltung als Austauschplattform für Pflegepersonal zu etablieren“, sagt René Pfalzgraf, Pflegedirektor LUP-Kliniken.

Fotos: Christin Bartheld

Abfallwirtschaft
Ludwigslust-Parchim AöR
 Lindenstraße 30, 19288 Ludwigslust
 Tel: 03871 722-7000
 Fax: 03871 722-77-7000
 E-Mail: alp@kreis-lup.de
 Web: www.alp-lup.de
 f abfallinfo.lup

Öffnungszeiten:
 Mo.: 08.00 Uhr – 13.00 Uhr
 Di.: 08.00 Uhr – 13.00 Uhr und
 14.00 Uhr – 18.00 Uhr
 Mi.: geschlossen
 Do.: 08.00 Uhr – 13.00 Uhr und
 14.00 Uhr – 18.00 Uhr
 Fr.: 08.00 Uhr – 13.00 Uhr

Sortierhinweis

In die Gelbe Tonne gehören: ausschließlich gebrauchte und restentleerte Verpackungen, die **nicht** aus Papier, Pappe, Karton oder Glas sind. Verpackungsbestandteile bitte voneinander trennen. Ausspülen ist nicht notwendig.

Zum Beispiel:

Verpackungen aus Kunststoff:

Folien, Tragetaschen, Beutel, Flaschen, Dosen, Becher, restentleerte Farbeimer, geschäumte Verpackungen wie Obst- u. Gemüseschalen, Styroporverpackungen z.B. von technischen Geräten, Blumentöpfe und Kleinpaletten aus Kunststoff (Transportverpackungen),

aus Weißblech:

Konservendosen, Kronen- u. Schraubverschlüsse

aus Aluminium:

Schalen, Deckel, Folien, leere Spraydosen

Verbunde:

Getränk kartons, Vakuumverpackungen z.B. für Kaffee, außerdem viele Verpackungen für Suppen, Wurst, Käse und Tierfutter.

Das bleibt draußen:

Verkaufsverpackungen aus Pappe und Glas gehören nicht in die Gelbe Tonne. Bitte über die Altpapier tonne und die Glascontainer entsorgen!
 Kunststoffartikel wie z.B. Plastikschüsseln, Gartenschläuche, Gartenfolien sowie Kinderspielzeug
 CDs und Disketten
 Elektrogeräte
 Dämm- und Isolierplatten aus Schaumpolyester (Bauabfälle)
 Hausmüll wie z.B. Windeln, Tapetenreste, Videokassetten, Zigarettenkippen

Was landet in der Gelben Tonne?

Duale Systeme prüfen Inhalt der Gelben Tonne im Landkreis Ludwigslust-Parchim

Hintergrund hierfür ist die Zunahme von Fehlwürfen in der Gelben Tonne. In der Gelben Tonne werden ausschließlich gebrauchte Verpackungen gesammelt. Die falsche Befüllung erschwert das Recycling der Verpackungen oder macht es sogar unmöglich.

Werden Abfälle wie Staubsaugerbeutel, gebrauchte Windeln, Glas-, Papier- und Kartonverpackungen oder Bioabfälle in der Gelben Tonne entsorgt, ist das Recycling der dort gesammelten Verpackungen oft schwieriger oder gar nicht mehr möglich. Im Bundesdurchschnitt beträgt die Sammelmenge gebrauchter Leichtverpackungen jährlich rund 30 Kilogramm pro Einwohner. Eine aktuelle Analyse zeigt allerdings, dass im Landkreis Ludwigslust-Parchim die Sammelmenge mit 56 kg pro Einwohner, deutlich darüber liegt.

Ursache dafür könnten sogenannte Fehlwürfe sein, also Abfälle, die dort falsch entsorgt werden. Im Auftrag der Dualen Systeme soll diesem Trend nun mit Kontrollen und Informationen entgegengewirkt werden.

Abfallchecks starten im Juni

Ab Juni führen die Dualen Systeme gemeinsam mit der ALBA Nord GmbH verstärkt stichprobenartige Prüfungen des Inhalts der Gelben Tonnen durch. Enthalten die Behälter neben Verpackungsabfällen auch Restmüll, Bioabfall oder andere Fremdstoffe, werden sie nicht geleert und mit einem Aufkleber versehen, der zu korrekter Nachsortierung bis zur nächsten Leerung auffordert. Bleibt es dennoch bei den Fehlbefüllungen der Gelben Tonnen, kann das zu höheren Entsorgungskosten führen. Sie werden dann kostenpflichtig abgeholt und einer separaten Entsorgung zugeführt. Außerdem können Behälter zeitweise eingezogen werden.

Die Abfallwirtschaft Ludwigslust-Parchim AöR und die ALBA Nord GmbH rufen daher zu richtiger Mülltrennung auf!

Richtige Mülltrennung: Einfache Grundregeln

Die Regeln für richtige Mülltrennung sind grundsätzlich einfach und unkompliziert:

- Alle leeren Verpackungen, die **nicht** aus Papier, Pappe, Karton oder Glas sind, kommen in die Gelbe Tonne. Das sind zum Beispiel Verpackungen



aus Kunststoff, Aluminium, Weißblech oder Verbundmaterialien wie Getränkekartons.

- Papier, Pappe und Karton werden in der Altpapier tonne, leere und pfandfreie Einweg-Glasverpackungen nach den Farben Weiß, Grün und Braun sortiert in Glascontainern gesammelt.
- Sie können die Arbeit der Abfallentsorger unterstützen: Entsorgen Sie Verpackungsabfälle nur lose oder in transparenten Abfallsäcken, außerdem sollten Deckel und Verpackungsbestandteile aus unterschiedlichem Material voneinander getrennt werden.

Warum Mülltrennung so wichtig ist:

- Verpackungsrecycling hilft, Rohstoffe zu schonen. So werden jährlich rund vier Millionen Tonnen Sekundärrohstoffe durch Verpackungsrecycling erzeugt. Sie sind eine wichtige Rohstoffquelle für die Herstellung neuer Produkte.
- Auch das Klima profitiert: Durch die Verwertung von Verpackungen aus der Gelben Tonne, aus Glas sowie aus Papier, Pappe und Karton werden in Deutschland jährlich 1,95 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart. Das ist so viel, als würde eine Person 1,38 Millionen Mal von Berlin nach New York fliegen. Doch noch werden nicht alle Potenziale ausgeschöpft: Entsorgen Verbraucher ihre Verpackungsabfälle zukünftig

aus Kunststoff, Aluminium, Weißblech oder Verbundmaterialien wie Getränkekartons. konsequent besser, kann die Klimaentlastung bis 2030 von 1,95 auf 2,55 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente steigen.

Hilfreiche Tipps und Informationen zur richtigen Abfalltrennung finden Sie unter www.alp-lup.de und unter www.muelltrennung-wirkt.de



Biosphärenreservat aktuell



Biosphärenreservat
Schaalsee



INFORMATIONEN AUS DEM UNESCO-BIOSPHÄRENRESERVAT SCHAALSEE | JUNI 2025

Mit einem Biosphärenreservat ist man nie fertig

25 Jahre UNESCO-Anerkennung für das Biosphärenreservat Schaalsee - gemeinsam mit den Akteuren und Partnern der Region wurde dieses Jubiläum im April im PAHLHUUS gefeiert.

Die wunderbare Naturlandschaft zu schützen, sei die zentrale Aufgabe eines Biosphärenreservates, sagte Minister Dr. Till Backhaus in seinem Grußwort. Doch gingen dessen Aufgaben darüber hinaus, betonte der Minister weiter. „Es geht darum, den Naturschutz mit wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aspekten der Region, insbesondere dem Tourismus, zu verknüpfen.“ Genau diese Ziele und Aufgaben standen in den vergangenen 25 Jahren im Focus der Arbeit des Biosphärenreservatsamtes. Gemeinsam mit den Menschen der Region ist es gelungen, die ehemalige Grenzregion vom touristischen Niemandsland zum gefragten Wohn- und Urlaubsort mit

hoher Lebensqualität zu entwickeln und gleichzeitig die Schönheit und den ökologischen Wert der Schaalseelandschaft zu erhalten.

Das Jahr 2000 war ein ganz besonderes in der Entwicklung der Schaalseeregion. Nachdem die Region zwei Jahre zuvor bereits als Biosphärenreservat nach Landesrecht anerkannt worden war, erfolgte im Jahr 2000 die internationale Anerkennung durch die UNESCO. Das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee ist seitdem Teil eines internationalen Netzwerks von derzeit 759 Biosphärenreservaten in 136 Ländern



„UNESCO-Biosphärenreservate und andere UNESCO-Netzwerke agieren weltweit und leisten damit einen Beitrag zur Völkerverständigung und zum Erhalt des Friedens.“

Prof. Dr. Christoph Wulf von der Deutschen UNESCO-Kommission, auf der Jubiläumsveranstaltung im PAHLHUUS.



Ein Höhepunkt der Jubiläumsfeier war die Eröffnung der neuen Ausstellung im PAHLHUUS. Sie steht unter dem Titel „Bio-Sphären-Reservat“ und vermittelt den Besuchenden auf interessante und spannende Art, wie „Lebens-Raum-bewahren“ (denn nichts Anderes heißt „Bio-sphären-reservat“) funktionieren kann.

Carsten Hertwig, Amtsleiterin Anke Hollerbach, Sabine Pahl von der Ausstellungsfirma Kunzberg und Minister Dr. Till Backhaus bei der Eröffnung der neuen Ausstellung. (v.l.n.r.)

Amtsleiterin Anke Hollerbach mit optimistischem Blick in die Zukunft.

„Nach dem Motto: „Wir sind Biosphäre!“ können wir gestalten, was in unserer Macht steht, jeder und jede in seinem oder ihrem Umfeld. Die Biosphärenschulen und -Kindergärten in der Bildungsarbeit, die Kommunen und die Menschen, die in ihnen leben, in der Ausrichtung ihrer Planungen, die Projektträger und Mitstreiter in der landkreisübergreifenden LEADER-Region in der Umsetzung innovativer Projekte und die Mitarbeitenden des Biosphärenreservatsamtes als Moderatoren, Berater und Unterstützer. Es wird nur gemeinsam gehen - und darauf freue ich mich.“

Nah an der Natur - Biosphärenkindergärten !



Die „Teldauer Spatzen“ sind seit 2021 im Netzwerk der Biosphärenkindergärten und dürfen sich nach erfolgreicher Zertifizierung für weitere drei Jahre Biosphärenkindergarten nennen. Darüber freuen sich Ranger Ingo Valentin, die Kita-Leiterin Melanie Buck und die Kinder der Kita.

Auf den jährlichen Netzwerktreffen der Biosphärenkitas beider Biosphärenreservate, das in diesem Jahr bei den Gastgebern in der Kita „Teldauer Spatzen“ in Vorderhagen stattfand, geht es vor allem um den Erfahrungsaustausch und um neue Ideen für die weitere Zusammenarbeit. Diesmal stand das Kita-Essen und die naturnahe Gestaltung der Außengelände im Focus der Gespräche.

„Das Netzwerktreffen finde ich sehr wichtig und bereichernd. Es bietet uns die Möglichkeit, in den Austausch mit anderen Einrichtungen zu kommen, voneinander zu lernen und neue Ideen für unsere Bildungsarbeit zu entwickeln. Das Treffen stärkt unseren Zusammenhalt und gibt uns auch die Möglichkeit, uns im Natur- und Umweltschutz weiterzubilden.“ sagt Kitaleiterin Melanie Buck.

Nachdem das Biosphärenreservatsamt schon viele Jahre lang eng mit Biosphärenschulen zusammengearbeitet hatte, wurde im Jahr 2021 der erste Biosphärenkindergarten ausgezeichnet. Inzwischen gibt es in den beiden UNESCO-Biosphärenreservaten an Elbe und Schaalsee neun Biosphärenkinder-

gärten und sechs Biosphärenschulen. Mit den Bildungseinrichtungen findet eine kontinuierliche Zusammenarbeit statt und besonders in den Biosphärenkindergärten haben die Kinder einen engen Kontakt zu „ihren Rangern“. Sie gehen mindestens viermal im Jahr gemeinsam auf Exkursion und in manchen Einrichtungen trifft man sich sogar monatlich. So erleben die Kinder in Begleitung der Ranger, wie schön und spannend die Natur vor ihrer Haustür ist.

*Wir sind stolz und freuen uns sehr über die Auszeichnung als Biosphärenkita. Sie ist eine Bestätigung unserer Arbeit und Anerkennung dafür, dass wir uns für Natur, Umwelt und unsere Region einsetzen. Gleichzeitig bestärkt sie uns darin, den Kindern wichtige Werte für eine lebenswerte Zukunft mitzugeben und gemeinsam einen Beitrag für eine nachhaltige Welt zu leisten.
Melanie Buck, Leiterin der Kita „Teldauer Spatzen“*

Schöne Überraschung

Im vergangenen Jahr führte die Biologin Nora Wuttke im Auftrag des Biosphärenreservatsamtes und finanziert durch die Europäische Union eine umfangreiche Erfassung der Haselmäuse im Norden des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee durch. Im Frühling wurden insgesamt 900 Nisthilfen (Nest Tubes) in Hecken, Gebüschgruppen und Waldrändern aufgehängt und dreimal im Jahr kontrolliert.

Das Ergebnis war eine Überraschung – und zwar eine sehr schöne! 46 % der Nisthilfen waren von Haselmäusen besetzt. Es wurden sowohl Alt- als auch Jungtiere nachgewiesen. In mehreren Nisthilfen gab es Wurfneester mit Haselmausmüttern und ihren Jungen. Das Gutachten gibt nicht nur Auskunft über

den Haselmausbestand im Biosphärenreservat, sondern auch Empfehlungen für die haselmausgerechte Heckenpflege.

Mehr Informationen und das gesamte Gutachten finden Sie auf www.schaalsee.de



Die Haselmaus ist gar keine Maus, sondern gehört zu den Bilchen, den sogenannten Schlafmäusen. Fast die Hälfte des Jahres wird verschlafen. Während der warmen Jahreszeit sind die kleinen Kletterkünstler in Bäumen und Gebüsch unterwegs. Haselmäuse entdeckt man nur selten, da sie in der Dämmerung und nachts unterwegs sind. Den Tag verschlafen sie. Hier schaut eine Haselmaus aus einer Nisthilfe. 900 davon wurden zur Bestandserfassung im Gebiet aufgehängt und untersucht.

Mehr Lebensraum für den Lurch des Jahres

Das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe hat in diesem Jahr die Renaturierung von drei Mooren abgeschlossen. Damit wurden in den vergangenen Jahren insgesamt mehr als 1.500 ha Moorfläche renaturiert. Das ist nicht nur für den Klima- und Gewässerschutz notwendig; auch viele Tier- und Pflanzenarten profitieren davon. Der Moorfrosch verrät schon durch seinen Namen, dass er Moore als Lebensraum schätzt. Für Lurche muss es nass sein! Weil jedoch nasse Biotope durch Entwässerung der Landschaft knapp geworden sind und sich dieser Trend durch die Klimaerwärmung fortsetzen wird, geht es dem Moorfrosch nicht gut.

Im Biosphärenreservat Schaalsee gibt es die Art noch an mehreren Standorten, meist aber nur in geringer Individuenzahl. Um die Population zu stärken und den Moorfrosch auch in neugeschaffenen Lebensräumen, z.B. in renaturierten Mooren, wieder anzusiedeln, wird zur Zeit im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee ein Auswilderungsprojekt



Der Moorfrosch wurde vom NABU zum Lurch des Jahres gewählt. Die Männchen präsentieren sich während der Paarungszeit in leuchtendem Blau.

begonnen. Im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V läuft unter Federführung des Fördervereins Biosphäre Elbe MV e.V. ein derartiges Projekt bereits seit 2 Jahren. Insgesamt

„Amphibien sind weltweit die am meisten bedrohten Tiere. Durch die Renaturierung von Feuchtgebieten und spezielle Artenschutzprojekte wirken wir ihrem Verschwinden entgegen. Mit der Stiftung Biosphäre Schaalsee haben wir einen engagierten und erfahrenen Projektträger für das Projekt zum Schutz des Moorfrosches im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee gewinnen können.“

André Beutler-Koch, Biologe im Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Farbenfrohe Erinnerung an das Biosphärenreservat



Wer sich aus seinem Schaalseeurlaub ein schönes Erinnerungstück mit nach Hause nehmen möchte, kann sich im PAHLHUUS z.B. für ein farbenfrohes T-Shirt oder, seit Neuestem, auch für einen modernen Hoodie entscheiden. Unserer Philosophie entsprechend ist er aus Biobaumwolle (GOTS zertifiziert) gefertigt und stammt aus Fair Wear Produktion. In einer traditionellen Siebdruckmanufaktur in Mecklenburg werden die Hoodies mit viel Liebe und Sorgfalt veredelt. Sie sind in der Farbe navyblau erhältlich und kosten 51,- EUR das Stück. Es gibt sie in den Größen M - 5XL. Die Einnahmen aus dem Verkauf kommen unserem Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. zugute.

wurden dort ca. 10.000 junge Moorfrösche ausgewildert. Sie verbrachten ihre ersten Lebenswochen zunächst in einer Aufzuchtstation und wurden nach der Metamorphose in die Freiheit entlassen. Eine Nachzucht in Aufzuchtstationen hat den Vorteil, dass wesentlich mehr Jungtiere das Erwachsenenalter erreichen. In der Natur überleben nur 10 Prozent der Jungfrösche. Schon als Laich oder als Kaulquappen werden die meisten gefressen. Anders in den Aufzuchtstationen, hier liegt die Überlebensrate bei 80 bis 90 %. Der Laich für die Aufzucht wird aus heimischen Gewässern entnommen. Abschließend werden in diese Gewässer wieder junge Moorfrösche eingesetzt, um auszuschließen, dass durch die Laichentnahme die Population geschwächt wird.

Im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee werden in diesem Jahr zunächst die Moorfroschpopulationen erfasst und Gewässer für die Laichentnahme ausgewählt. In den nächsten drei Jahren soll dann die Laichentnahme, die Aufzucht und die Auswilderung der Moorfrösche erfolgen.

Erfahrungen austauschen und Ideen entwickeln



Die Lokale LEADER-Aktionsgruppe (LAG) Mecklenburger Schaalseeregion-Biosphärenreservatsregion und das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe hatten zum jährlichen Akteurstreffen ins PAHLHUUS nach Zarrentin eingeladen und 87 Akteure waren der Einladung gefolgt. Auf der Veranstaltung hatte auch die Schaalsee-Stulle Premiere.

Unter dem Motto „Gemeinschaft stärken und Menschen kennenlernen“ stand das 13. Treffen ganz im Zeichen der Vernetzung, des Rückblicks und neuer Impulse. Lothar Otto, Vorsitzender der LEADER-

LAG Schaalseeregion, unterstrich die enge Verbindung zwischen dem Biosphärenreservat und LEADER: „Unsere LAG trägt den Namen der Biosphäre nicht ohne Grund. Wir sind

eng verbunden mit dieser einzigartigen Region – mit ihrer Natur, ihren Menschen und ihren Ideen. LEADER lebt vom Engagement vor Ort – und davon gibt es in der Schaalseeregion erfreulich viel!“

So wurde z.B. auf dem Netzwerktreffen im vergangenen Jahr die Idee geboren, ein regional-kulinarisches Produkt für die Schaalseeregion zu entwickeln. Auf dem diesjährigen Netzwerktreffen konnte das Ergebnis nun verkostet werden - die „Schaalsee-Stulle“. Das gesunde und herzhafte Brot wird in naher Zukunft von Gastronomen und Händlern der Region in verschiedenen Variationen angeboten. Mit dem gemeinsamen Nenner: Brot, gebacken aus Bio-Mehl und belegt mit regionalen Zutaten. Das Getreide für die Schaalsee-Stulle wird vom Biohof Bobzin im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee angebaut und anschließend in der hofeigenen Mühle gemahlen. Gebacken wird das Brot in der Bäckerei Klug in Gadebusch.

Einstimmige Meinung der Veranstaltungsteilnehmer: Sehr lecker!!



Authentisch, regional, gesund und einfach köstlich. Die Schaalsee-Stulle wird von den Gastronomen und Anbietern der Region in unterschiedlichsten Variationen serviert – mal herzhaft, mal kreativ, aber immer mit einem Hauch Schaalsee.

Was sonst noch passiert(e)



....lesen Sie in unserem Jahresbericht. Dort erfahren Sie, warum wir wissen wollen, was Bianka den ganzen Tag so macht, welche Moore im vergangenen Jahr renaturiert wurden, warum Monitoring notwendig ist und vieles mehr. Wann und wohin Sie mit unseren Rangern unterwegs sein können, erfahren Sie in unserem Veranstaltungskalender. Beides finden sie auf unserer Homepage unter Publikationen.



Herausgeber, Inhalt und Layout:
Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe
Wittenburger Chaussee 13
19246 Zarrentin am Schaalsee
0385 588631 00 | www.schaalsee.de
poststelle@bra-schelb.mvnet.de
[f /brschaalsee](https://www.facebook.com/brschaalsee) | [@ /biosphaerenreservat](https://www.instagram.com/biosphaerenreservat)

Redaktion:
E. Dornblut, A. Hollerbach

Fotos:
Susanne Hoffmeister, Lea Aring, Elke Dornblut,
Nora Wuttke, Carolin Klumpp, W. Spillner



Das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete. www.nationale-naturlandschaften.de



Alles rund ums
Draußenglück bei
uns in der Region:

Jetzt QR-Code
scannen und
mehr zu
KunstOffen
erfahren!



Folgen Sie uns auf
Instagram unter
@bestmecklenburg

Festivalsommer voller Draußenglück

Sommerzeit ist Festivalzeit! Jetzt heißt es auch in unserer Region: Raus aus dem Alltag, rein ins Vergnügen – mit Musik, Naturkulisse und purem Draußenglück

Foto: Julian Canto

„Wenn die Tage länger werden und die Nächte kurz, dann ist **Festivalzeit**. Kurz nach Mittsommernacht feiern wir das Leben draußen – mit Musik, die unter die Haut geht. Ob auf einem alten Flugplatz, am Strand, in der Innenstadt, am Kloster oder Schloss: Mecklenburg-Schwerin lädt im Sommer sowohl zu den großen als auch den kleinen Festivals ein, bei denen sich die Natur und Kultur aufs Schönste miteinander verbinden. Egal zu welcher Musik, ob Folk, Jazz, Elektro oder Psytrance: Zwischen Wiesen, Wäldern und Wasser werden Bühnen zu magischen Orten.

Ob tanzend im Sonnenuntergang oder unter den funkelnden Lichtern der Bühne in der Nacht – jedes Festival erzählt seine eigene Geschichte und bleibt unvergesslich. Denn hier treffen sich Menschen aus Nah und Fern, um gemeinsam zu tanzen und das **Draußenglück** zu genießen. Also: Freunde mitnehmen und sich einfach durch die schönste Jahreszeit treiben lassen. Einige Festivals in der Region haben wir hier aufgelistet. Weitere Open-Air-Highlights gibts online in unserem Online-Veranstaltungskalender – einfach QR-Code scannen und sich inspirieren lassen.“

- **Beach Bumm's | 4. – 5. Juli**
Psychedelic, Goa & Techno im Strandbad Broock
- **Dömitzer Musiknacht | am 5. Juli**
Innenstadt-Festival in der Altstadt mit 6 Bands
- **Airbeat One in Neustadt-Glewe | 9. – 13 Juli**
Elektro-Musik zum Motto „Spanien“ auf dem Flugplatz
- **Klosterfestival Rehna | 19. – 20. Juli**
Musikalische Reise in andere Kulturen beim Kloster
- **UCAMI Open Air am Badensee Zachun | 16. – 17. August**
Progressive & Psytrance Music am Badensee
- **Indian Spirit in Eldena | 27. August – 1. September**
Psytrance Festival bei Ludwigslust
- **Windros-Festival in Schwerin | 12. – 14. September**
Traditionelle Musik Europas im Freilichtmuseum
- **Zusch Festival in Gadebusch | 26. – 28. September**
Jam-Session und Mitmach-Konzert am Schloss



Foto: Günther Schulz

Ihr Ansprechpartner für Sehenswürdigkeiten, Ausflugstipps,
Unterkünfte, Rad-/Wanderwege und Wasserreviere in der Region:

Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin e.V.
Puschkinstraße 44, 19055 Schwerin
Telefon: 0385 59189875
E-Mail: info@mecklenburg-schwerin.de
Web: www.mecklenburg-schwerin.de

TOURISMUSVERBAND
MECKLENBURG-SCHWERIN e.V.



bestmecklenburg

Schon gewusst?

Am 19. Juli 2025 ist die NDR MV
Sommerparty 2025 in MV zu
Gast in Plau am See.
Mehr Infos zum Programm unter
www.plau-tourismus.de

WIFÖG AKTUELL

Neues aus der Wirtschaftsförderung des Landkreises



Wirtschaftsförderung
Südwestmecklenburg

NATÜRLICH GUTES BUSINESS



Das Atrium eignet sich hervorragend für Keynotes und Vorträge.



Der Konferenzraum bietet großzügigen Platz und modernste Meetingtechnik.



Die Tafel im Tagesgästebereich bietet Platz für mehr als 30 Personen.

DeveLUP: Räume für jedes Unternehmen

Konferenzen, Tagungen und Coworking im Herzen von Ludwigslust

Wer im Landkreis Ludwigslust-Parchim professionelle Räume für geschäftliche Veranstaltungen sucht, wird im DeveLUP fündig. Ob Tagung, Team-Workshop, Fachvortrag oder Strategieklausur – das Zukunftszentrum in Ludwigslust bietet Unternehmen eine moderne, zentrale und flexibel nutzbare Infrastruktur für unterschiedlichste Formate.

Vom Tagesplatz bis zur Großveranstaltung – Räume mit Konzept

Der Konferenzraum bietet Platz für bis zu 24 Personen und ist mit aktueller Präsentationstechnik ausgestattet – ideal

für Besprechungen, Meetings oder Seminare. Noch mehr Kapazität bietet der Veranstaltungsraum: Hier finden je nach Bestuhlung bis zu 100 Personen Platz. Mikrofonanlage, Lichttechnik und ein interaktives Active Panel mit ClickShare-Funktion schaffen professionelle Bedingungen für Vorträge, Schulungen und öffentliche Fachformate.

Mehr als nur Räume – ein Ort zum Netzwerken

Neben moderner Ausstattung punktet das DeveLUP mit einem offenen Konzept: Küchen, Loungebereiche und eine großzügige Dachterrasse laden dazu ein, sich auszutauschen und neue Kontakte

zu knüpfen. Auch das offene Atrium kann für Empfänge oder Netzwerktreffen genutzt werden

Genau das macht das Zukunftszentrum zu einem idealen Ort für Unternehmen, die Platz für ein Teamevent, Konferenzen oder andere Veranstaltungen brauchen.

Ein Angebot für die gesamte Region

Die Raumangebote im DeveLUP stehen nicht nur allen Unternehmen und Institutionen aus dem Landkreis offen – von der Handwerksfirma über Beratungsbüros bis hin zu Bildungsträgern. Auch Start-ups und Gründerinnen fin-

den hier flexible Einzel- und Gruppenarbeitsplätze.

Buchung leicht gemacht

Interessierte können die Räume einfach und direkt über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestmecklenburg mbH buchen.

Alle Informationen, inklusive Preisen und Ausstattung, finden sich auf der Website www.deve-lup.de/raumvermietung. Ansprechpartner ist Jörn Wille unter der Telefonnummer 03871 722-5605 oder per E-Mail an develup-buchung@kreis-lup.de.



Der Saal im 3. Obergeschoss lässt verschiedene Bestuhlungsmöglichkeiten zu.



Land- und Ernährungswirtschaft neu gedacht

Regionale Kreisläufe und Kooperationen für eine zukunftsfähige Ernährungskultur

Die Landwirtschaft steht vor großen Herausforderungen: Klimawandel, Verlust der Biodiversität und veränderte gesellschaftliche Erwartungen erfordern neue Konzepte für eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft. Gleichzeitig bieten regionale Wertschöpfungsketten, mehr Zusammenarbeit und innovative Methoden Chancen für eine enkeltaugliche Zukunft.

Die Metropolregion Hamburg hat mit dem Leitprojekt Biosphäre.Regional. Nachhaltig – kurz Bio.ReNa – diese Entwicklung in den UNESCO-Biosphärenreservaten unterstützt. Ein Baustein war das Teilprojekt „Nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft“ in der Biosphärenregion Elbe-Schaalsee, um zukunftsfähige Lösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft zu entwickeln.

Das Projekt setzte auf einen breiten Beteiligungsprozess: Eine umfassende Analyse bestehender Wertschöpfungsketten, eine Online-Umfrage unter 156 Akteuren sowie mehrere Workshops bildeten die Grundlage. Bei der Abschlussveranstaltung im April in Boizenburg wurden verschiedene Ansätze vorgestellt, die zeigen, wie regionale Wertschöpfungsketten gestärkt werden können. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in das Geschäftsmodell „Elbweiderind“, das durch artgerechte Tierhaltung, transparente Prozesse und eine enge Kundenbindung punktet. Ergänzend präsentierte die Firma Block Foods ihr Rinderzuchtprogramm, das von der Haltung über die Verarbeitung bis zur Vermarktung festgelegte Nachhaltigkeitskriterien anlegt. Auch der Waldstaudenroggen, eine alte, genügsame Getreidesorte, die von lokalen Bäckereien verarbeitet wird, fand große Beach-



Foto: pixabay

tung. Ein weiteres Beispiel ist das Projekt „Biosphäre-Obst“, das sich dem Erhalt und der Pflege von Streuobstwiesen widmet. Es verbindet den Schutz der Biodiversität mit der Entwicklung von Produkten aus alten Obstsorten.

Im Austausch wurde deutlich, welche Faktoren für den Erfolg solcher Initiativen entscheidend sind. Drei zentrale Thesen lassen sich daraus ableiten: Erstens braucht regionale Wertschöpfung starke Netzwerke und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Vertrauen und Verlässlichkeit zwischen den Akteuren – sowohl in der Produktion als auch in der Vermarktung – bilden dabei das Fundament. Zweitens gelingt regionale Wertschöpfung nur mit marktorientierten Geschäftsmodellen und moderner Kommunikation. Innovative, kundennahe Formate sind geeignet, um Verbraucherinnen und Verbraucher direkt anzusprechen und emotional zu binden. Gleichzeitig sollten digitale Werkzeuge wie CRM-Systeme und Künstliche Intelligenz genutzt werden, um Prozesse effizient zu gestalten und gezielt neue Ziel-

gruppen zu erreichen. Drittens zeigt sich, dass die Verbindung von Innovation und Tradition durch Produktentwicklung und Storytelling ein wirkungsvoller Ansatz ist. Der Schlüssel zum Erfolg liegt dabei in der Fähigkeit, Geschichten zu erzählen – Produkte werden nicht nur konsumiert, sondern erlebt. Diese emotionale Ansprache schafft eine starke Bindung zwischen Produzenten und Konsumierenden, stärkt die regionale Identität und trägt zur Bewahrung der Biodiversität bei. So entsteht ein wirtschaftlich tragfähiges Modell, das Traditionen lebendig hält und gleichzeitig zukunftsweisende Impulse setzt.

Die Ergebnisse des Teilprojekts „Nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft“ fließen in einen Abschlussbericht ein, der Mitte 2025 veröffentlicht wird. Er kann als Grundlage für weitere Initiativen dienen. Klar ist: Es gibt kein Patentrezept für nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft – aber viele gute Ansätze, die gemeinsam weiterentwickelt werden können. Denn nachhaltige Entwicklung gelingt nur gemeinsam.

DeveLUP

Neuer Standort für das Repaircafé Ludwigslust

Das Repaircafé Ludwigslust zieht um! Ab Juli 2025 finden die Reparaturtreffen in neuen Räumen statt. Der erste Termin am neuen Standort ist am 5. Juli 2025 von 10 bis 14 Uhr in der Lindenstraße 18, Ludwigslust. Wie gewohnt gilt: Gemeinsam reparieren statt wegwerfen – bringen Sie Ihre defekten Geräte mit und lassen Sie sich von den ehrenamtlichen Helfern unterstützen. Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Repaircafés: repaircafe-ludwigslust.de

Ländliche Innovationsräume gestalten

Neue Ideen, kreative Lösungen und Innovationen in ländlichen Regionen erhalten bislang wenig Aufmerksamkeit. Dabei passiert vor Ort bereits viel: Bürgerenergiegenossenschaften, engagierte Handwerksbetriebe und nachhaltige Mobilitätsprojekte zeigen, dass Innovationen auch jenseits städtischer Räume entstehen. Doch wer treibt solche Entwicklungen voran? Welche Rahmenbedingungen fördern Innovationen außerhalb urbaner Zentren und wie lassen sich diese gezielt stärken? Diesen Fragen widmet sich das Dialogforum „Ländliche Innovationsräume gestalten: Impulse aus Forschung und Praxis“, zu dem herzlich am 11. Juli um 10 Uhr im Zukunftszentrum DeveLUP nach Ludwigslust eingeladen wird. Die Veranstaltung bildet den Abschluss des BMBF-geförderten Forschungsprojekts „Stark durch offene Innovationsregionen (SOIR)“. Ziel ist es, gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus Innovationsförderung, Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft Impulse für die Praxis zu entwickeln und weiterzudenken.

Sie erwarten:

- Praxisbeispiele live: Wie kann Förderung Innovation im ländlichen Raum ermöglichen? Beispiele aus der Praxis geben Einblick in verschiedene Ansätze und Erfahrungen.
- Impulse für die Förderpolitik: Wir entwickeln mit Ihnen gemeinsam Anregungen für Innovationsförderung in ländlichen Regionen weiter.
- Vernetzung & Austausch: Gelegenheit zum Austausch mit Teilnehmenden aus Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und darüber hinaus – zu regionalen Herausforderungen und Lösungsideen und -ansätzen aus unterschiedlichen Regionen. Anmeldung online unter <https://leibniz-irs.de/veranstaltungen/laendliche-innovationsraeume-gestalten>

Ansprechpartner ist Jonathan Hussels vom Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung unter Tel. 03362 793-227

Soziale Innovation ist...

... wenn Ernte und Risiko eines landwirtschaftlichen Betriebes solidarisch geteilt werden – und so eine direkte Verbindung zwischen Erzeugern und Verbraucher entsteht.

Landvorteil⁷

„Soziale Innovation ist abstrakt und weit weg? Von wegen! Solidarische Landwirtschaften sind ein gutes Beispiel für Initiativen mit gesellschaftlichem Mehrwert: Sie stellen eine neue Verbindung von Erzeugung und Konsum her, teilen Verantwortung und stärken regionale Gemeinschaft.“

Bild: Landvorteil / Timo Zett



vhs unterwegs: Entdeckungen in Mecklenburg-Vorpommern

Mecklenburg-Vorpommern ist ein Land von besonderer Schönheit. Über Jahrtausende hinweg hat sich hier eine eindrucksvolle Landschaft geformt – mit sanften Hügeln, weiten Ebenen und zahlreichen Gewässern. Nur hohe Berge sucht man vergeblich.

Doch nicht nur landschaftlich, auch kulturell hat das Land viele Schätze zu bieten: Prachtvolle Schlösser, imposante Burgen sowie zahlreiche Gutshäuser und Herrenhäuser prägen das Bild. Über 2.000 dieser historischen Bauwerke zeugen von der einst dominierenden Stellung des Adels und Großgrundbesitzes – das ist die höchste Dichte in ganz Deutschland.

Darüber hinaus laden viele große und kleine Kirchen sowie altherwürdige Klosteranlagen wie in Ribnitz-Damgarten,

Rhün und Rehna zur Entdeckung ein. Mit einer besonders wechselvollen Geschichte befindet sich in unserem Landkreis die das Kloster Dobbertin.

Errichtet um 1220 als Benediktinerinnenkloster, war es das älteste Feldkloster des Ordens im Land Werle und das einzige seiner Art im Bistum Schwerin. Im Zuge der Reformation wurde es 1572 in ein adliges Damenstift umgewandelt und entwickelte sich als Landeskloster bis zur Auflösung 1918 zu einem der größten und wohlhabendsten Wirtschaftsbetriebe Mecklenburgs.

Nach dem Zweiten Weltkrieg nutzte die Rote Armee die Anlage als Lager für Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter. Ab 1947 diente das Kloster als Altenheim. Heute ist es Wohn- und Arbeitsstätte für Menschen mit geistiger Behin-

derung und psychischer Erkrankung. Und es ist dort eine Schule zur individuellen Lebensbewältigung untergebracht.

Die Geschichte des Klosters ist reich und vielfältig – dieser kurze Überblick kann ihr kaum gerecht werden. Es gibt viele Geschichten, die darauf warten, erzählt zu werden.

Haben Sie Interesse, mehr zu erfahren? Dann begleiten Sie uns auf unserer Exkursion im Rahmen der Reihe „vhs unterwegs“.

Termin: 18. September, 10:00 Uhr
Treffpunkt: ZOB Parchim
Anmeldung und Informationen:
Telefon: 03871 722-4303
E-Mail: vhs@kreis-lup.de
Online: www.kreis-lup.de

Schillers „Die Räuber“ und Goethes „Faust I – ein Solo“ – zum Greifen nah

Im vergangenen Jahr lernten sich die Theaterpädagogin des Jungen Staatstheaters Parchim, Sigrig Maria Schnücker, und Andrea Jung, Deutschlehrerin der 10. Klasse der Kreisvolkshochschule des Landkreises Ludwigslust-Parchim, Standort Parchim, im Rahmen der Aufführung „Faust I – ein Solo“ kennen. Beide kamen ins Gespräch und beschlossen, in diesem Schuljahr im Rahmen eines Theaterprojekts mit der 10. Klasse die Inszenierung von Schillers „Die Räuber“ zu begleiten. Da in diesem Schuljahr viele Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund den Abschluss der Mittleren Reife anstreben, insoweit das Lesen der Lektüre in Vorbereitung auf das Projekt eine große Barriere darstellen würde, bestellten wir die Bücher in einfacher Sprache. Nach dem Lesen der Lektüre wurde der Inhalt besprochen, bevor im Februar die Arbeit an dem Projekt mit einem Workshop hier im Hause begann. Sigrig Maria Schnücker kam am 24. Februar im Rahmen des Deutschunterrichts in die vhs und konfrontierte die Schüler mit der „Räuberthematik“. Dabei wurden nicht nur Gespräche geführt, sondern erste kleine Übungen stimmten auf das Stück ein. In kleineren Gruppen stellten die Schüler „räuberische Szenen“ nach und waren dabei sehr erfinderisch. Im März durften die Schüler dann endlich bei den Proben zusehen, viele waren das erste Mal in einem Theater, insbesondere bei einer Probe. Die Schauspieler und der Regisseur gestatteten den Schülerinnen



und Schüler, ihnen über die Schulter zu schauen. Diese staunten nicht nur darüber, wieviel Text die Schauspieler lernen müssen, sondern wunderten sich auch darüber, dass sich das Stück sehr weit weg vom Buch bewegte, so dass ein Schüler fragte, ob es sich wirklich um Schiller handeln würde. Die Vorfreude, das „fertige Stück“ endlich sehen zu dürfen, wuchs und alle fieberten auf den 8. April hin. Nach der Aufführung, die bei den Schülerinnen und Schülern übrigens sehr gut ankam, hatten diese noch Gelegenheit, mit Sigrig Maria Schnücker über dieses Stück zu sprechen.

Am 6. Mai dann gingen die Schüler nicht ins Theater, sondern das Theater in der Person eines jungen Schauspielers

kam gemeinsam mit Sigrig Maria Schnücker zu uns in die Volkshochschule. Gemeinsam mit der 9. Klasse sahen insgesamt 29 Schülerinnen und Schüler das Stück „Faust I – ein Solo“. Nach anfänglicher Skepsis, ob ein Schauspieler es schaffen würde, die Schüler für diesen schweren Stoff zu begeistern, stellte man schon zehn Minuten später fest, dass das funktioniert. Der Schauspieler verstand es, so genial in verschiedene Rollen zu „springen“ und die Schüler mit einzubeziehen, dass überhaupt keine Langeweile aufkam. Wir danken dem Jungen Staatstheater Parchim für die gute Zusammenarbeit und Andrea Jung für ihr Engagement. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!



Wir suchen an den Standorten
Ludwigslust und Parchim

engagierte Lehrkräfte für die 9. und 10. Klasse!

Die Kreisvolkshochschule bietet Jugendlichen und Erwachsenen die Chance, ihren Schulabschluss nachzuholen. Wir suchen motivierte und qualifizierte Lehrer, die Freude daran haben, Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum erfolgreichen Abschluss zu begleiten. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsumfeld mit organisatorischer Unterstützung, einen modernen Arbeitsplatz und ein gesichertes Honorar.

Melden Sie sich gerne bei:
Tobias Eckwert
(Fachbereichsleiter Schulabschlüsse)
03871 722-4307
tobias.eckwert@kreis-lup.de

Wir freuen uns auf Sie!





Kunst Kultur Rat
Ludwigslust-Parchim

Das unabhängige Netzwerk für Kunst und Kultur in Ludwigslust-Parchim: www.kultur-lup.de



LUPINALE – 2025 für Lübz die zweite Saison!

Im vergangenen Jahr fand sich eine Gruppe alt-ingesessener und neu-zugezogener Kunst- und Kulturschaffender aus Lübz, Goldberg und Umgebung zusammen, um in und mit dem Kunsthause Lübz - Zentrum für Zirkuläre Kunst - zum ersten Mal bei der LUPINALE, dem Kunst- und Kultur-Sommer in Südwestmecklenburg, mit Ausstellungen und Veranstaltungen vertreten zu sein.

Diese Eigeninitiative war im Grunde genommen ein Abenteuer, denn die Beteiligten kannten sich vordem nur sehr vage bis gar nicht und es war unklar, wie sich eine etwaige gemeinsam zu gestaltende Zeit von Mai bis September mit dieser Ansammlung von Einzelkämpfern würde entwickeln können. Das gemeinsame Anliegen ließ sich ganz einfach definieren: Das städtische Kunsthause Lübz – Zentrum für Zirkuläre Kunst – steht nahezu ungenutzt im Herzen der Stadt herum. Das darf auf keinen Fall so bleiben!

Mit dem berühmten Sprung in das kalte Wasser legte die Gruppe los. Dabei wurde sie von Bürgermeisterin Astrid Becker mit allen ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten unterstützt. Das bedeutete, dass die Künstler ihre Energie ganz auf die Belegung des Hauses richten konnten, ohne finanziell für dessen Unterhalt sorgen zu müssen. Ebenso unterstützte Wolfgang Vogt, der Initiator und Koordinator vom *kulturforum* PAMPIN, der diesen neuen Spielort als attraktiven und markanten Ausstellungs-ort in die LUPINALE-Reihe aufgenommen hat, mit Mitteln für die Öffentlich-



keitsarbeit. So war es möglich, mit großem ehrenamtlichen Einsatz der Künstler, diese erste Saison mit regelmäßigen Öffnungszeiten, Führungen und vielen Vernissagen in Lübz mit Bravour und vielen Vernissagen in Lübz mit Bravour zu meistern. Diese Kontinuität bescherte dem Haus in den Sommermonaten über 600 Besucher, was ein motivierender Anfang für die Initiatoren bedeutete.

In dieser Zeit erwuchs auf dem Hof des Kunsthauses eine Großskulptur aus Abfallmaterialien, die die Firma ALBA zur Verfügung stellte: „Der schiefe Turm von Lübz“. Er wurde von der ÄSTHETIKER GEWERKSCHAFT, d. h. den Künstlern Johannes Terbach und Axel Joppen, zum letztjährigen Motto ‚BALANCEN‘ und passend zum Leitthema des Kunsthauses Lübz „Zentrum für Zirkuläre Kunst“ erbaut. Er entwickelte sich umgehend zu einem Besuchermagneten – auch der NDR MV berichtete darüber. Nicht nur Touristen fanden in das Zentrum, auch erste Lübz-erinnen und Lübz-er kamen um die Arbeiten in

Augenschein und das Kunsthause als öffentlichen Platz wahrzunehmen. Somit erfüllte sich eines der wichtigsten Anliegen der Künstlergruppe, nämlich Akzeptanz für dieses Konzept und das Gebäude bei den Bürgern zu erschaffen.

Dazu trugen ebenso die bemerkenswerten Ausstellungen von Annekathrin Härtel, Heike Büttner, Mari Meyer und Christel Dettmann bei. Der Drachensbauer und Nachbar Bernhard Schaugstat beeindruckte mit seinen Upcycling-Flugdrachen. Jede dieser Arbeiten, sei es klassische Malerei, Bildhauerei und Objekte oder Installationen, fanden in den Räumlichkeiten, die man in einer Großstadt vermuten würde, eine für das eher White Cube-gewohnte Auge außergewöhnliche Umrahmung.

Mit erneuter Unterstützung durch die Stadt Lübz und das kulturforum PAMPIN startet die Lupinale-Künstlergruppe des Kunsthauses Lübz – Zentrum für Zirkuläre Kunst – in die LUPINALE 2025. Es werden bekannte und neue regionale und überregionale Künstlerinnen und Künstler das Thema „...auf der SUCHE: Standpunkte und Blickweisen“... philosophisch beleuchten und ihre Arbeiten und Installationen in den Räumen der Kirchenstraße 20 in Lübz bis zum 27. September wöchentlich, von Donnerstag bis Samstag jeweils 13 bis 17 Uhr, präsentieren.

Wir freuen uns auf inspirierende Sommermonate und heißen Sie herzlich willkommen!

Nadja Schmalenberg
www.zirkulaere-kunst.de

LUPINALE 2025...

...auf der Suche: Standpunkte und Blickweisen im Kunsthause Lübz
Zentrum für Zirkuläre Kunst

- **16.05.-27.09. Heike Büttner**
„Wandlungen und Anverwandlungen“
(Material-Experimente)
- **Johannes Terbach** „Kiesel und Köpfe“
(Objekte / Wiederverwertetes)
- **Jettl Quednow** (Upcycling -9.6.)
- **22.05.-21.06. Christel Dettmann**
„Augen-Blicke“ (Malerei)
- **13.06.-27.09. Mari Meyer**
„Auf Forschungsreise“ (Fluid Art)
- **13.06.-06.07. Ilse Blümel**
(Metall-Klöppelei)
- **Werner Friedhoff**, posthum
„achtsamkeit“ (Fotografie)
- **27.06.-20.07. Angela Polleis-Brandt**
(PappArt)
- **Karin Rzehorz** (Fotografie)
- **18.07.-17.08. Bernhard Schaugstat**
(Upcycling-Flugdrachen)
- **Ramona Schimkowiak** (Malerei)
- **19./20.07. Sommerfest im Kunsthause**
Ein Wochenende mit Kunstfilmen
und Kulinarik sowie Live-Musik mit
Julia Spiering, Cäcilie Albert und
Yann Keller
- **25.07.-17.08. Sabine Mangold**
(Kunstkeramik und Malerei)
- **14.-30.08. Myriande Heller**
(Installation und Malerei)
- **22.08.-13.09. Stefan Zink**
„Alaska, Rom, Benzin“
(Fotografie und Texte)
- **Ines von Sassen**
„Zeitenwandel“ (Malerei)
- **05.-27.09. Anekah**
„Ferne Götter, nahe Göttlichkeit“
(Malerei)
- **Melika Vikalo** „Unter der Haut des
Raumes“ (Installation und Malerei)
- **26./27.09. Großes Abschlussfest**

**Verkaufsausstellung im
Kunsthause Lübz
Zentrum für Zirkuläre Kunst
Kirchenstr. 20, 19386 Lübz
www.zirkulaere-kunst.de**



Musikschule öffnet zum Tag der offenen Tür

Der „Tag der offenen Tür“ hat Tradition: Ihr Kind möchte ein Musikinstrument erlernen oder vielleicht Sie selber? Dann sind Sie am Sonnabend, 21. Juni, von 10 bis 13 Uhr in der Musikschule „Johann Matthias Sperger“ genau richtig. Unter dem Motto „Ausprobieren und Weitermachen“ findet der Tag der offenen Tür in Ludwigslust, Kirchenplatz 13, und Parchim, Ziegendorfer Chaussee 11, statt. Sicher gibt es viele Fragen: Welche Instrumente werden unterrichtet? Welche Unterrichtsformen gibt es? Was kostet der Unterricht? Antworten haben unsere Fachlehrer, die an diesem Tag für alle Fragen rund um die Ausbildung an der Schule zur Verfügung stehen. Machen Sie sich ein Bild von den Unterrichtsräumen und der tollen Atmosphäre an der Schule. Natürlich wird es an diesem Tag auch das eine oder andere kleine Konzert geben. Unsere Schüler haben sich für diesen Tag gut vorbereitet.

Kirchencafé und Abschlusskonzert

Die Schüler der Außenstelle Boizenburg unter Leitung von Bärbel Reimer laden ein zum Konzert.
So., den 29.06.2025, 16-17 Uhr
Veranstaltungsort: Boizenburg, Evangelische Kirche

Saalstunde

Die Saalstunde hat Tradition. Auch in diesem Jahr freuen wir uns auf ein interessantes Publikum.
Fr., den 11.07.2025, 18:30-19:30 Uhr
Veranstaltungsort: Lübz, Aula der Grundschule

Schuljahresabschlusskonzert

Der Höhepunkt eines jeden Schuljahres - das Schuljahresabschlusskonzert. Wir freuen uns auf viele schöne Beiträge aus allen Bereichen der Musik: Klassik, Modern, Rock/Pop, Tanz und Gesang
So., den 20.07.2025, 15-18 Uhr
Veranstaltungsort: Ludwigslust, Stadthalle, Christian-Ludwig-Str. 3

28 | Juni 2025

Musikalische Vielfalt auf der Theaterbühne

Meisterkonzert der „Johann Matthias Sperger“ Musikschule in der Kulturmühle Parchim

Beim Meisterkonzert präsentieren sich die Besten der Besten, so das Werbesprechen der Musikschule „Johann Matthias Sperger“. Ein Versprechen, dass die Akteure auch in diesem Jahr gehalten haben. Am 25. Mai erwartete das Publikum ein bunter Blumenstrauß an Melodien quer durch die Musikepochen, ein Blumenstrauß der verschiedenen Genres. Die große Theaterbühne der Parchimer Kulturmühle bot den Akteuren viel Raum für ihre Darbietungen.

Schon mit den ersten Programmpunkten konnten die Schüler der Musikschule das Publikum überzeugen; das Ensemble „Streichart“ eröffnete mit einer beachtenswerten Darbietung. Solisten an der Violine, der Trompete oder der Blockflöte beeindruckten mit ihren Interpretationen klassischer Werke. Bunte Bilder voller Eleganz und Harmonie zauberten die Schülerinnen der Tanzklassen aus Lübz und Parchim auf die Theaterbühne. Die Besten der Besten nahmen die Theaterbühne in Besitz und zogen das Publikum in ihren Bann.

Einer der Höhepunkte des Konzertes war die Übergabe der Urkunden an die Teilnehmer des hausinternen Klavierwettbewerbes, der nur eine Woche zuvor stattgefunden hat. 24 Schüler stellten sich der Herausforderung und, wie Moderatorin Sylvia Wegener betonte, „gewonnen haben bei diesem Wettbewerb alle Teilnehmer. Gewonnen an Erfahrung, an Selbstvertrauen in die eigene Leistung, an Respekt und Anerkennung durch das Publikum.“ Re-



becca Wiens und Tamina Kuntze - zwei der Wettbewerbsteilnehmer, die von der Jury das Prädikat „Ausgezeichnet“ erhalten hatten, spielten an diesem Nachmittag ihre Wettbewerbsbeiträge für das Publikum.

Zu Gast an diesem Nachmittag war auch Prof. Stephan Imorde, der Leiter der 2008 gegründeten YARO, der Young Academy Rostock, die sich der Spitzenförderung verschrieben hat. Mit der YARO verbindet die Musikschule eine enge Zusammenarbeit und so war es eine Freude, dass Prof. Imorde persönlich dem Publikum auch zwei Meister Schüler der YARO ankündigen durfte.

Das Konzert überzeugte aber auch mit Klängen aus der modernen Musikwelt: Popsongs von ABBA und Sarah Connor oder eine auf Akustikgitarren gespielte Version des Metallica-Songs „Nothing else matters“ sorgten für Abwechslung.

Den fulminanten Abschlusspunkt setzten dann Sam Graw an der E-Gitarre

und Johannes Ryll am Schlagzeug. Mit einem Titel der Band Rammstein stellten sie nicht nur ihre musikalischen Fähigkeiten unter Beweis, sie zeigten auch, dass sie bereits ausgeprägte Show-Qualitäten besitzen.

Das Publikum dankte allen großen und kleinen Künstlern auf der Bühne mit seinem Applaus. „Das Konzert war lang, aber zu keiner Zeit langweilig“, so eine begeisterte Zuschauerin am Ende der Veranstaltung.

Das Meisterkonzert ist in diesem Jahr wieder zu einem Höhepunkt im Musikschulleben geworden. Wir bedanken uns bei allen, die mitgeholfen haben, dieses Konzert zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. Unser besonderer Dank geht an das Junge Staatstheater Parchim mit seinem Team für den Kartenvorverkauf und die professionelle technische Betreuung des Konzertes.

Sylvia Wegener

Klavierschüler im Wettbewerbsfieber

Schulinterner Contest fand großen Anklang

Musikschule – das ist weit mehr, als einmal in der Woche Unterricht und tägliches Üben. Musikschule, das ist auch Gemeinschaft, das ist gemeinsames Musizieren, das sind Workshops, Auftritte und das sind auch Wettbewerbe. So wie kürzlich der Klavierwettbewerb. Aufgerufen waren die Klavierschüler der Musikschule, sich im Wettstreit zu messen und ihr eigenes Leistungsniveau einer Jury zu präsentieren. Insgesamt 24 Schüler aus dem gesamten Landkreis nahmen diese Herausforderung an. Mit dabei waren Schüler, die sich erst im ersten Ausbildungsjahr befinden, aber auch Schüler, die bereits einen langen Ausbildungsweg hinter sich haben.

Das Thema „Barockmusik“ wurde in den Fokus gestellt, zum einen passt Barockmusik hervorragend zum Austragungsort Ludwigslust, zum anderen bie-



tet gerade die Barockmusik auch den jüngsten Schülern ausreichend musikalisches Material für eine Teilnahme.

Für die Schüler hieß es, das eigene Stück möglichst musikalisch, technisch und rhythmisch einwandfrei vorzutragen. Das vorgetragene Wettbewerbsrepertoire reichte von kleinen einfachen Menuetten bis hin zu anspruchsvoller

Musik von Bach und Telemann. Für die acht Juroren, die allesamt Klavierlehrer der Musikschule sind, bestand die Aufgabe darin, die Beiträge so fachgerecht wie möglich zu analysieren. Kriterien wie Technik, Musikalität, stilistische Interpretation, Tempo und Rhythmus aber auch Gesamtauftritt wurden bewertet.

Nach jeder der insgesamt vier Wertungsrunden zog sich die Jury zur Beratung zurück. Alle Bewertungskriterien wurden diskutiert und zu einer Wertung zusammengefasst. Im Anschluss daran hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, eine mündliche Auswertung des eigenen Vorspiels durch die Jury zu erhalten. Die Jury trat jedem einzelnen Teilnehmer sehr wohlwollend gegenüber, gab aber auch Hinweise auf Defizite und mögliche Verbesserungen.

Sylvia Wegener



JUNGES STAATSTHEATER PARCHIM

www.mecklenburgisches-staatstheater.de

in der Kulturmühle

M Junges
Staatstheater
Parchim



Time to Love **PREMIERE**

**Ballettabend
mit zwei Kreationen**

Zum ersten Mal präsentiert das Ballett Schwerin eine Premiere in Parchim. Auf dem Programm stehender Kreationen zweier aufstrebender Choreografen.

Premiere:
05.07., 19.30 Uhr, Theatersaal
Weitere Vorstellungen:
12./26.07., 19.30 Uhr;
13.07., 16.00 Uhr



Lilly unter den Linden

von Anne C. Voorhoeve,
Parchimer Fassung: Jule Kracht

Eine abenteuerliche Geschichte aus einem Land, das es nicht mehr gibt.

08.07., 10.00 Uhr
Theatersaal

12+



Tatortreiner

von Mizzi Meyer

Drei Episoden = drei Tatortreiner

So haben Sie Schotty noch nie gesehen!

27./28.06.,
04./09.07.,
23./24.07.
jeweils um 19.30 Uhr
Probephöhne 1

Foto: Björn Pauli



Nicht von dieser Welt

Eine Stückentwicklung von David Stöhr und Ensemble zum Thema „Psychische Erkrankungen in Familien“

Kostenfrei nach Anmeldung
unter: 03871 6291-0

09.07., 10.00 Uhr
Theatersaal

12+



Großes Räubertreffen

„Nur die Freiheit?“

Eine Stückentwicklung nach Friedrich Schiller der Theatergruppe des Goethe-Gymnasiums-Schwerin

Die Räuber

von Friedrich Schiller in einer Neubearbeitung für das Junge Staatstheater Parchim von Dirk Brauner und David Stöhr

19.07., 17.00/19.30 Uhr,
Theatersaal
Kombiticket für 15 €

12+



Faust – Ein Solo

nach J. W. von Goethe
von Thilo Schlübler

Des Meisters größtes Werk mit Witz, Pathos und großer Nähe zum Publikum.

10.07., 10.00 Uhr
Theatersaal

12+



Lotta kann fast alles

Nach „Lotta aus der Krachmacherstraße“ von Astrid Lindgren

Lotta ohne Fahrrad?
Unvorstellbar!

29.06., 16.00 Uhr;
11.07., 10.00 Uhr
Theatersaal

4+



Hase und Igel

Ein Kinderstück nach dem Märchen der Brüder Grimm

Wie wäre es mit mehr Bewegung?
Vielleicht sogar mit etwas Sport?

15.07., 10.00 Uhr
Kulturmühle Parchim

5+

Reservierungen unter: 03871 6291-141 oder per E-Mail: kasse-parchim@mecklenburgisches-staatstheater.de · Fischerdamm 2 · 19370 Parchim

Ahoi, Kultur! Ein Floß wird zur Bühne

Mit dem Kulturfloß Elde Ahoi! geht es vom 27. Juni bis 11. Juli 2025 erstmalig auf Tour. Was wie ein Abenteuer klingt, ist auch eines: Künstler aus Musik, Theater und Kleinkunst steigen an Bord eines Floßes und bringen Kultur in die Städte und Dörfer entlang der Elde. Von Lübz bis nach Dömitz, über Parchim, Schwerin, Neustadt-Glewe und wieder zurück. Insgesamt 13 Konzerte wird es im Sommer 2025 bei dieser Aktion umsonst und draußen zu erleben geben. Hinter dem Projekt steht der Zirkus Schwerin e.V., der mit Leidenschaft und Engagement neue Räume für Kultur schafft. So werden die Anlaufpunkte zur Bühne, zum Treffpunkt und zum Erlebnisort für Jung und Alt. Jeden Abend um 19 Uhr verwandelt sich das jeweilige Ufer in eine Open-Air-Bühne mit Konzerten, Theateraufführungen oder Performances. Unterstützt von lokalen Vereinen und Initiativen, die Essen, Getränke und Mitmachangebote beisteuern, entsteht ein temporärer Ort für Kultur, Austausch und Gemeinschaft. Für weitere Informationen scannen Sie den QR-Code.



Altschulden beim Wohnungsbau: Land hilft Plau

Die Ministerin für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz Jacqueline Bernhardt hat in Plau am See offiziell einen Bewilligungsbescheid über 636.787,69 Euro überreicht. „Als rot-rote Landesregierung greifen wir den Kommunen unter die Arme. Wir feiern dieses Jahr zwar 35 Jahre Wiedervereinigung, dennoch gibt es finanzielle Lasten, die ihren Ursprung im volkseigenen Wohnungsbau der DDR haben. Da die Kommunen vor immer neuen gewaltigen Herausforderungen stehen, ist die Milderung der Lasten für uns ein wichtiges Anliegen. Die Kommunen sollen in die Zukunft, in neue und zu sanierende Wohnungen investieren können“, erläuterte Jacqueline Bernhardt.



Justizministerin Jacqueline Bernhardt (2.v.l.), der Bürgermeister von Plau am See Sven Hoffmeister, Stadtkämmerin Marika Seewald (2.v.r.), die Geschäftsführerin der Wohnungsgesellschaft Plau mbH Marita Behncke)

Kitaleitungen im Dialog – Zukunft gestalten

Kitaleitertagung stärkt Kita-Verantwortliche in MV für die Zukunft

Unsere Welt ist im Wandel. Gesellschaftliche Diversität, demografische Entwicklungen, kulturelle Vielfalt und neue Lebensentwürfe prägen zunehmend auch den Alltag in Kindertageseinrichtungen. Für die knapp 90 Kitaleitungen aus ganz Mecklenburg-Vorpommern, die sich zur Fachtagung im DeVeLUP Ludwigslust trafen, stand genau das im Zentrum: Was bedeutet Führung in Zeiten wachsender Komplexität?

Zu diesem Fachtag lud die Freie berufliche Schule für Soziales in Westmecklenburg Ende Mai ins DeVeLUP nach Ludwigslust ein, zu der der Landrat Stefan Sternberg die Teilnehmenden begrüßte. Die Erzieherische mit Standort in Hagenow, die neben der Ausbildung von Sozialassistenten und Erziehern wird nun auch Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte anbieten.

Kindertageseinrichtungen sind längst mehr als nur Orte der Begegnung – sie sind Knotenpunkte des gesellschaftlichen Miteinanders. Und sie sind mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert: veränderte Sorgeverhältnisse in Familien und Formen des Zusammenlebens, veränderte Muster kindlichen Aufwachsens, akuter Fachkräftemangel und steigende Anforderungen an das



Personal. All das erfordert ein neues Verständnis des Miteinanders mit den Familien und ein neues Führungsverhalten von Kita-Leitungen.

Die Tagung stellte die Auswirkungen dieser Veränderungen auf das Führungsverhalten in den Mittelpunkt. In Fachvorträgen, Diskussionsrunden und Workshops ging es darum, wie Kita-Leitungen ihre Teams stärken, Ressourcen klug einsetzen und mit Freude gestalten können – für Kinder, Eltern und Mitarbeitende gleichermaßen.

„Das Herzstück jeder Kita sind die Menschen.“ Dieser Leitsatz zog sich durch alle Beiträge der Tagung und prägt die Grundhaltung der Geschäfts-

führerin der Erzieherische, Ines Müller. Denn Kita-Leitungen sind die Choreografen ihrer Einrichtung, geben Orientierung und sind Vorbild für Mitarbeitende und Familien. Die Teilnehmer:innen tauschten Erfahrungen aus, entwickelten neue Ideen und gaben sich gegenseitig Mut und Inspiration.

Mit dieser Tagung wurde Leitungskräften in MV nicht nur eine Stimme gegeben – es wurde ein Raum geschaffen, um gemeinsam Zukunft zu denken und Führung neu zu definieren.

Ines Müller war von dieser großen Resonanz begeistert und wird dieses Format nun jährlich organisieren.

Schön, aber intensiv – die Erntezeit in LUP

In der Rubrik „Was macht der Landwirt da eigentlich?“ geht es um Sommer, Sonne, Erntestau

Endlich beginnt wieder die schönste und auch die intensivste Zeit des Jahres für unsere Landwirtinnen und Landwirte. Gemeinsam als Team werden die Landwirtschaftsbetriebe aus Ludwigslust-Parchim in den nächsten Wochen die Ernte einfahren. Das bedeutet, Kulturpflanzen, wie Gerste, Weizen, Raps und Roggen werden mit Mähdreschern sowie Transportgespannen geerntet und zu den Lagern im ganzen Land gefahren.

Dabei müssen unsere Agrarier optimales Erntewetter abpassen und nutzen. Wenn es also warm und trocken ist, dann heißt es ernten, ernten, ernten. Dabei kann es vorkommen, dass die Ernteteams bis spät in die Nacht oder auch am Wochenende unterwegs sind. Doch warum machen sie das?

Das Erntegut, wie Weizen- oder Rapskörner, ist sehr empfindlich. Es muss möglichst trocken geerntet und eingelagert werden, damit die Qualität der Lebens- und Futtermittel nicht gefährdet

wird. Weizen beispielsweise kann erst bei einem Wassergehalt im Korn von unter 14% gut gelagert werden, Raps bei unter 9%. Daher nutzen die Landwirte

zahl“ des Getreides ist ein wichtiger Wert. Die Fallzahl bestimmt, wie „backfähig“ das Getreide ist. Um also bestimmte Weizensorten zu Backmehl

verarbeiten zu können, müssen die Landwirte auch hier die Qualität ihrer Ernte schützen. Die Fallzahl wird beispielsweise durch wiederkehrenden Regen während der Erntezeit negativ beeinflusst. Das ist also ein weiterer Grund, warum die Ackerbauern im Landkreis Ludwigslust-Parchim optimales Erntewetter maximal ausnutzen müssen, um das Getreide von über 90.000 Hektar und Ölfrüchte (wie Raps) von fast 24.000 Hektar in der Region ernten zu können.

Wir hoffen daher auf Ihr Verständnis, wenn die Erntemaschinen auch am späten Abend brummen oder die langsameren Traktoren und Erntemaschinen auf den Straßen unterwegs sind, um auch für Sie zukünftig beste, regionale Lebensmittel bieten zu können.

Ihre Landwirte aus der Region



diesen Wert als wichtigen Indikator zur Bestimmung des Erntezeitpunkts für ihre unterschiedlichen Pflanzen.

Doch nicht nur die Feuchtigkeit wird beachtet. Auch die sogenannte „Fall-



Im Serviceportal des Landkreises Ludwigslust-Parchim finden Sie alle Dokumente und Dienstleistungen auf einen Blick. Von A wie „Antrag auf denkmalrechtliche Genehmigung“ über O wie „Online-Terminvergabe“ bis hin zu Z wie „Zuschuss für die integrierte ländliche Entwicklung beantragen“ finden Sie alle Online-Dienstleistungen der Kreisverwaltung unter www.service.kreis-lup.de

Geschäftsmodell: Was möchte ich, wie, für wen anbieten?

Im 3. Modul der Veranstaltungsreihe „Gründen klingt spannend – aber wie fängt man eigentlich an?“ geht es am 25. Juni 2025 um 18 Uhr im Zukunftszentrum DeveLUP in Ludwigslust um die Themen Geschäftsmodell und Businessplan. Es wird geschaut, warum Planung nicht beängstigend sein muss, sondern helfen kann. Es wird erkundet, wie das Geschäftsmodell entwickelt und ein strukturierter Businessplan aufgestellt werden kann. Gemeinsam werden praxisnahe Herangehensweisen, konkrete Umsetzungsschritte und die ersten Meilensteine einer Gründung diskutiert. Ideen, Fragen und Impulse sind gefragt! Die Teilnahme ist kostenlos – vor Ort im DeveLUP in Ludwigslust oder online. Alle sechs Module sind unabhängig von-

einander buchbar; jedes Modul bietet eine Mischung aus Theorie, Praxis und Austausch mit anderen Gründungsinteressierten.

Die nächsten Themen der Veranstaltungsreihe:

- Marketing – Von traditionellen Methoden bis Online-Marketing (27.08.25, 18 Uhr)
- Finanzplan – Planungs- und Controlling-Tool (29.10.25, 18 Uhr)
- Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten (10.12.25, 18 Uhr)

Diese Veranstaltungsreihe wird gefördert aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ durch das Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Mecklenburg-Vorpommern.



Traurig müssen wir Abschied nehmen von unserem ehemaligen Kreistagsmitglied

Manfred Illmann

Er verstarb am 04.05.2025 im Alter von 74 Jahren.

Herr Illmann gehörte seit 1999 dem Kreistag des damaligen Landkreises Parchim und von 2015 bis 2019 dem Kreistag Ludwigslust-Parchim an.

Hervorzuheben ist sein großes soziales Engagement.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Wir werden Herrn Illmann ein ehrendes Andenken bewahren.

Olaf Steinberg
Kreistagspräsident

Stefan Sternberg
Landrat

Sitzungen der Ausschüsse

vom 20.06. bis 31.07.2025

Die Sitzung des **Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport** des Kreistages Ludwigslust-Parchim findet am 24.06.2025 statt. Die Tagesordnung und der Tagungsort wurden am 13.06.2025 im Internet unter www.kreis-lup.de bekannt gemacht.

Die Sitzung des **Beirates für Menschen mit Behinderung** des Kreistages Ludwigslust-Parchim findet am 27.06.2025 statt. Die Tagesordnung und der Tagungsort wurden am 13.06.2025 im Internet unter www.kreis-lup.de bekannt gemacht.

Die Sitzung des **Haushalts-, Finanz- und Beteiligungsausschusses** des Kreistages Ludwigslust-Parchim findet am 09.07.2025 statt. Die Tagesordnung und der Tagungsort werden am 27.06.2025 im Internet unter www.kreis-lup.de bekannt gemacht.

Die Sitzung des **Kreistages** Ludwigslust-Parchim findet am 24.07.2025 statt. Die Tagesordnung und der Tagungsort werden am 11.07.2025 im Internet unter www.kreis-lup.de bekannt gemacht.

Bekanntmachungen/Veröffentlichungen

unter www.kreis-lup.de

- 2025-06-05** Tierseuchenbehördliche Allgemeinverfügung des Landrates des Landkreises Ludwigslust-Parchim zum Schutz gegen die Amerikanische Faulbrut
- 2025-06-05** Öffentliche Bekanntmachung des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg - Beschlussfassung der Verbandsversammlung über das weitere Verfahren der Teilfortschreibung des Kapitels 6.5 Energie des Regionalen Raumentwicklungs-programms Westmecklenburg 2011
- 2025-06-02** Öffentliche Bekanntmachung des Wasser- und Bodenverbandes „Obere Warnow“ Warin
- 2025-05-23** Bekanntmachung des Landrates des Landkreises Ludwigslust-Parchim über die Offenlegung des Liegenschaftskatasters in der Gemarkung Rönkendorfer Mühle, Flur 1
- 2025-05-23** Bekanntmachung des Landrates des Landkreises Ludwigslust-Parchim über die Offenlegung des Liegenschaftskatasters in der Gemarkung Groß Pankow, Flur 3
- 2025-05-22** Bekanntmachung des Landrates des Landkreises Ludwigslust-Parchim über die öffentliche Zustellung einer Mitteilung über die Berichtigung des Liegenschaftskatasters in der Gemarkung Jarchow, Flur 1, Flurstück 62
- 2025-05-16** Öffentliche Bekanntmachung des Kreiswahlleiters des Landkreises Ludwigslust-Parchim - Endgültiges Ergebnis für die Landratswahl am 11.05.2025
- 2025-05-13** Truppenübung der Bundeswehr
- 2025-05-11** Öffentliche Bekanntmachung des Kreiswahlleiters des Landkreises Ludwigslust-Parchim - Vorläufiges Ergebnis für die Landratswahl am 11. Mai 2025

Angebote der Pflegestützpunkte

Die beiden Pflegestützpunkte des Landkreises LUP beraten und unterstützen pflegebedürftige und behinderte Menschen und deren Angehörige kostenlos, neutral und kompetent zu allen Fragen rund um das Thema Pflege, Behinderung und Alter. Auf Wunsch kommen die Mitarbeiter auch zu den Ratsuchenden nach Hause. Nutzen Sie gerne dieses Angebot. Die Kontaktdaten der Pflegestützpunkte finden Sie hier:



Pflegestützpunkt Parchim
19370 Parchim, Putlitzer Straße 25
im Gesundheitsamt
Raum 625/626 in der 2.Etage,
Tel. 03871 722-5091 oder – 5092
pflegestuetzpunkt-parchim@kreis-lup.de



Pflegestützpunkt Ludwigslust
19288 Ludwigslust
Garnisonsstraße 1
Raum C108/C109
Tel. 03871 722-5093 oder – 5094
pflegestuetzpunkt-ludwigslust@kreis-lup.de